



EIN MITEL-
PRODUKTLEITFADEN

Mitel SIP-DECT 9.2 Event Manager

Systemhandbuch

Version SIP-DECT 9.2

Dokument-Version 1.1



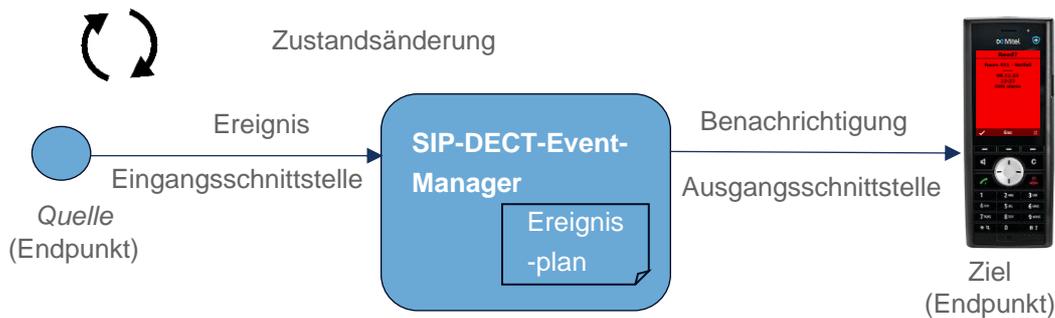
Inhaltsverzeichnis

Überblick.....	3
Einleitung	3
Wo läuft der SIP-DECT-Event-Manager?	4
Zugriff auf den SIP-DECT-Event-Manager	5
Lizenzvoraussetzungen für den SIP-DECT-Event-Manager	5
Unterstützte DECT-Telefone.....	5
Verwenden des SIP-DECT-Event-Managers	6
Benutzeroberfläche des SIP-DECT-Event-Managers	6
<i>Login-Bereich</i>	6
<i>Administrationsbereiche</i>	6
<i>SIP-DECT (OMM) Interface</i>	8
<i>ESPA-Interface</i>	10
<i>Modbus-Interface</i>	16
<i>SNMP-Interface</i>	19
Ereignistypen	22
Meldungsprofile.....	23
Meldungsgruppen	24
Ereignispläne	24
<i>Registerkarte "Filter: Ereignistyp"</i>	24
<i>Registerkarte "Filter: Standort"</i>	25
<i>Registerkarte "Phase"</i>	25
Standorte.....	26
Benutzer	26
System	26
Monitor	28
Schnellstart-Konfigurationshandbuch SIP-DECT-Event-Manager.....	29
Konfigurieren des SOS-Alarmauslösers von einem DECT-Telefon aus	29
ESPA-Interface konfigurieren	32
Anhang	35
Sitemap	35
Übersicht über Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	37

Überblick

Einleitung

Der SIP-DECT-Event-Manager ist eine integrierte Softwarekomponente eines Mitel SIP-DECT-Systems. Es wird für die automatisierte Verarbeitung eingehender Ereignisse und das Versenden von ausgehenden Benachrichtigungen verwendet. Der SIP-DECT-Event-Manager kann Ereignisse aus verschiedenen Quellen verarbeiten, darunter SIP-DECT-Telefone, das SIP-DECT-System selbst und andere externe Systeme. Die Verarbeitung der Ereignisse erfolgt nach benutzerdefinierten Regeln, die vom Administrator festgelegt werden.



Der primäre Ablauf besteht darin, Benachrichtigungen als Textnachrichten an SIP-DECT-Telefone zu senden, die durch eingehende Ereignisse ausgelöst werden. Auf diese Weise unterstützt SIP-DECT Kunden-Workflows über Sprachanrufe hinaus, z.B. können Textnachrichten an DECT-Telefone gesendet werden, um über Ereignisse von Schwesternrufsystemen zu informieren, ohne dass zusätzliche Hardware erforderlich ist.

Verarbeitungsregeln für verschiedene Arten von Ereignissen bestehen aus Ereignisplänen, deren Ereignisphasen, Meldungsprofilen und verschiedenen Arten von Bestätigungsanfragen.

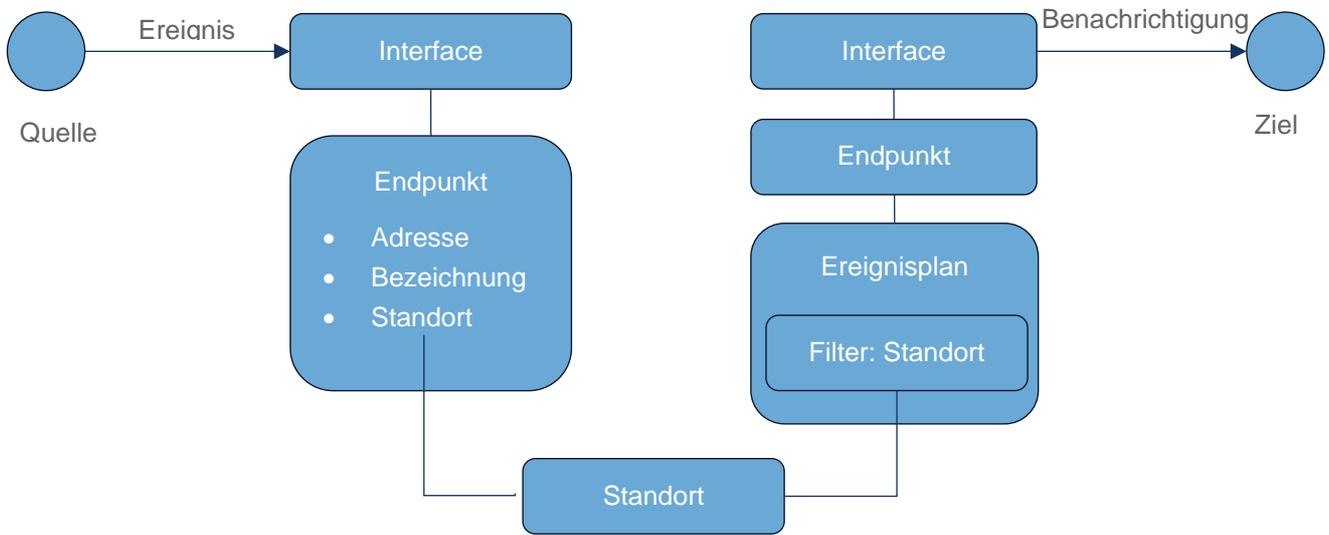
Kommt es zu einer Statusänderung, z.B. einem Tastendruck, sendet eine Quelle über eine Eingangsschnittstelle ein Ereignis an den SIP-DECT-Event-Manager. Der SIP-DECT-Event-Manager generiert Benachrichtigungen, z.B. Textnachrichten, und sendet diese über ausgehende Schnittstellen nach einem geeigneten Ereignisplan an Ziele, z.B. SIP-DECT-Telefone.

Bei einigen Schnittstellentypen handelt es sich nur um eingehende oder nur ausgehende Schnittstellen, und einige können sowohl eingehend als auch ausgehend sein. Schnittstellen werden im Kontext des Event Managers als Interfaces bezeichnet.

Quellen und Ziele werden als Endpunkte bezeichnet. Sie sind den Schnittstellen zugeordnet, über die sie mit dem SIP-DECT-Event-Manager kommunizieren. Endpunkte haben eine eindeutige Identifikation, z. B. eine Telefonnummer.

Endpunkte werden auch Standorten zugewiesen. Je nach Standort kann ein bestimmter Ereignisplan ausgewählt werden. Auf diese Weise kann ein und dasselbe Ereignis unterschiedlich behandelt werden, je nachdem, wo es entstanden ist.

In der folgenden Abbildung sollen die Beziehungen zwischen dem Endpunktstandort und dem Standortfilter des Ereignisplans visualisiert werden.



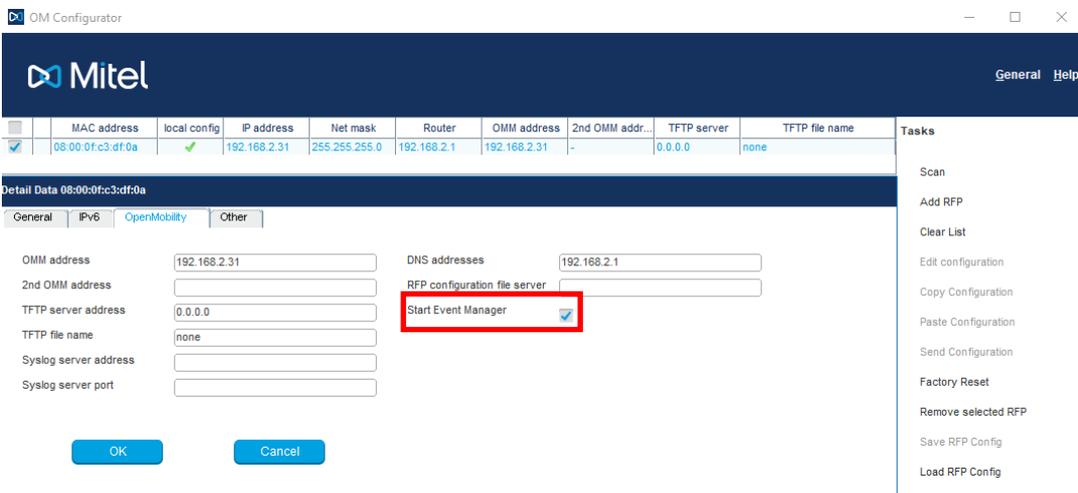
Wo läuft der SIP-DECT-Event-Manager?

Der SIP-DECT-Event-Manager kann auf einem RFP der 4. Generation (RFP44, RFP45, RFP47 oder RFP48 WLAN) laufen und ist Teil des SW-Pakets iprfp4G.dnld.

Der SIP-DECT-Administrator legt im OMC (OM Configurator) fest, auf welchem RFP der SIP-DECT-Event-Manager gestartet wird. Dadurch kann ein anderer RFP als der OMM verwendet werden, so dass OMM und SIP-DECT-Event-Manager nicht um die gleichen Ressourcen konkurrieren.

Dies impliziert auch, dass der SIP-DECT-Event-Manager-RFP (der RFP, auf dem der SIP-DECT-Event-Manager ausgeführt wird) über eine lokale statische IP-Konfiguration verfügt. Dadurch wird sichergestellt, dass der SIP-DECT-Event-Manager unabhängig von anderen Diensten gestartet werden kann und immer unter der gleichen IP-Adresse erreichbar ist, wie es bei Diensten üblich ist. Es wird nur ein SIP-DECT-Event-Manager pro SIP-DECT-Installation unterstützt.

Um den SIP-DECT-Event-Manager zu starten, muss das Flag "Start Event Manager" wie unten gezeigt gesetzt werden.

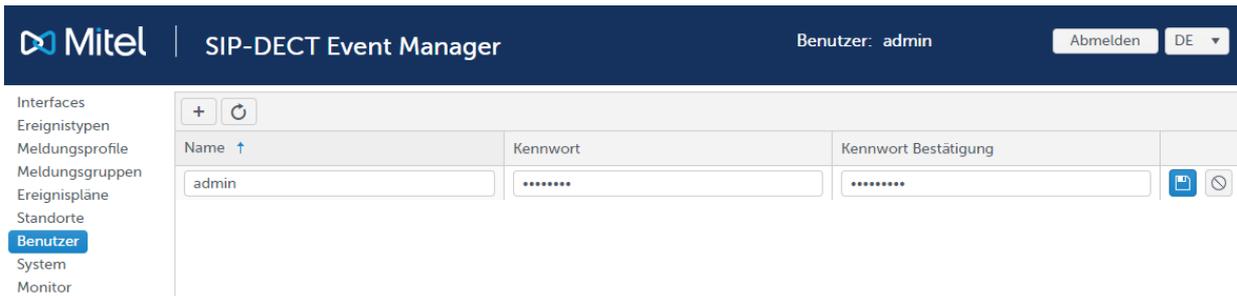


Wenn dieses "Start Event Manager"-Flag über den OMC wieder von einem RFP entfernt wird, wird der Event Manager gestoppt und seine Datenbank wird beim nächsten Start des RFPs entfernt.

Zugriff auf den SIP-DECT-Event-Manager

Der SIP-DECT-Event-Manager verfügt über eine eigene Web-Administrationsoberfläche, die über <https://<RFP-IP-Adresse>:8444> erreichbar ist.

Verwenden Sie **admin** als Benutzernamen und Passwort, um sich zum ersten Mal anzumelden. Bei der ersten Anmeldung wird der Benutzer aufgefordert, das Passwort zu ändern.



Lizenzvoraussetzungen für den SIP-DECT-Event-Manager

Der SIP-DECT-Event-Manager benötigt eine Lizenz für die konfigurierten und aktivierten Endpunkte. Es ist eine integrierte Lizenz für 5 Endpunkte enthalten.

Für zusätzliche Endpunktlizenzen ist eine SIP-DECT-Lizenz erforderlich, die die Anzahl der konfigurierten SIP-DECT-Event-Manager-Endpunkte abdeckt. Es wird dringend empfohlen, diese Lizenz vor der Konfiguration des Event Managers in den OMM zu importieren.

Wenn die Anzahl der konfigurierten SIP-DECT-Event-Manager-Endpunkte die Anzahl der lizenzierten Endpunkte überschreitet, wird eine Warnung auf der Administrator-Weboberfläche angezeigt und alle 15 Minuten werden Benachrichtigungen an verschiedene zufällig ausgewählte SIP-DECT-Endpunkte gesendet. Diese Benachrichtigungen werden nicht vom Event Manager überwacht und können nicht aus der Anwendung gelöscht werden (auch nicht für den Fall, dass die Lizenz aktualisiert wird, um die konfigurierte Anzahl von Endpunkten abzudecken). Die Benachrichtigungen sind auf den SIP-DECT-Endgeräten sichtbar, solange sie nicht auf den Endgeräten selbst gelesen und gelöscht werden.

Der SIP-DECT-Event-Manager nutzt erweiterte SIP-DECT-Messaging- und Alarmierungsfunktionen, ohne dass eine "Mitel SIP-DECT Messaging & Alerting License Enterprise"-Lizenz erforderlich ist.

Der SIP-DECT-Event-Manager liefert automatisch Standortinformationen für SIP-DECT-Alarmauslöser, z. B. SOS-Key oder Man-Down, ohne dass eine Lokalisierungslizenz "Mitel SIP-DECT Locating User License XXX" erforderlich ist. Die Anwendung 'OM Locating' wird auch nicht benötigt, um den SIP-DECT-Event-Manager zu betreiben.

Unterstützte DECT-Telefone

Der SIP-DECT-Event-Manager unterstützt die 700d DECT-Telefonfamilie. Die DECT-Telefonfamilie SIP-DECT 600d V2 wird ebenfalls unterstützt. Ältere Generationen der 600d-Gerätekategorie oder deren ältere SW-Versionen unterstützen möglicherweise nicht alle SIP-DECT-Messaging-Funktionen und können daher Einschränkungen aufweisen. Bitte beachten Sie auch die Informationen im 'Benutzerhandbuch für Mitel 600/700 DECT Phone Messaging and Alerting Applications'.

Verwenden des SIP-DECT-Event-Managers

Um so schnell wie möglich die ersten praktischen Schritte mit dem SIP-DECT-Event-Manager zu machen, können Sie mit dem Abschnitt Schnellstart-Konfigurationshandbuch SIP-DECT-Event-Manager beginnen.

Benutzeroberfläche des SIP-DECT-Event-Managers

Der SIP-DECT-Event-Manager verfügt über eine eigene Web-Administrationsoberfläche, die über <https://<RFP-IP-Adresse>:8444> erreichbar ist. Die Weboberfläche besteht aus einer Reihe von Administrationsbereichen, auf denen die verschiedenen Einstellungen des SIP-DECT-Event-Managers konfiguriert werden können und auf die von jedem Computer oder Gerät mit einem Webbrowser im selben Netzwerk zugegriffen werden kann. Der Web-Service ist als Single-Page-Application (SPA) realisiert.



1 Login-Bereich

2 Administrationsbereiche

Login-Bereich

Sprachauswahl

Folgende Sprachen stehen zur Verfügung: Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Beim Anlegen der Konfiguration werden eine Reihe von Standardwerten (z.B. Ereignistypen) in der zu diesem Zeitpunkt ausgewählten Sprache eingerichtet. Die in der Konfiguration enthaltenen Werte werden durch das Umschalten der Sprache nicht beeinflusst.

Verwenden Sie "admin" als Benutzernamen und Passwort, um sich zum ersten Mal anzumelden. Bei der ersten Anmeldung wird der Benutzer aufgefordert, das Passwort zu ändern.

Administrationsbereiche

Der SIP-DECT-Event-Manager enthält mehrere Bereiche, die unterschiedliche Informationen über den SIP-DECT-Event-Manager enthalten.

Administrationsbereich	Beschreibung
Interfaces	Der Bereich "Interfaces" bietet einen Überblick über den Status von Systemen, die mit dem SIP-DECT-Event-Manager verbunden sind. Derzeit sind die Interfaces ESPA, SIP-DECT (OMM), MODBUS (z.B. WAGO) und SNMP verfügbar. Die Anzahl der einzurichtenden Interfaces ist derzeit auf 5 Interfaces begrenzt.

Administrationsbereich	Beschreibung
Ereignistypen	<p>Im Bereich Ereignistypen können Sie neue Ereignistypen erstellen oder vorhandene ändern. Es stehen 5 Standard-Ereignistypen ('Man-Down', 'No Move', 'ESCAPE', 'SOS-Key' und 'Systeminfo') zur Verfügung. Diese Typen können nicht gelöscht werden.</p> <p>Der Ereignistyp dient als eine Art Filter in einem Ereignisplan, um die Eskalation eines Ereignisses zu steuern. Anhand der zugewiesenen Priorität kann dem System mitgeteilt werden, in welcher Reihenfolge das Ereignis abgearbeitet werden soll.</p>
Meldungsprofile	<p>Die Anzeige und akustische Signalisierung eines Ereignisses an den SIP-DECT-Endgeräten kann innerhalb eines Meldungsprofils konfiguriert werden.</p>
Meldungsgruppen	<p>Endpunkte, die Benachrichtigungen empfangen können (z. B. SIP-DECT Telefonendpunkte), können zu einer Meldungsgruppe zusammengefasst werden. Das vereinfacht die Konfiguration.</p>
Ereignispläne	<p>Der Bereich Ereignispläne ermöglicht das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Ereignisplänen. Ein Ereignisplan gibt an, wie empfangene Ereignisse in Abhängigkeit vom Standort des Ursprungsendpunkts behandelt werden sollen. d.h. welche Endpunkte Benachrichtigungen erhalten sollen und wie reagiert werden soll, wenn keine Bestätigungen empfangen werden. Ein Ereignisplan kann einen oder mehrere Ereignistypen und einen oder mehrere Standorte enthalten. Dies bedeutet, dass der Ereignisplan nur für Ereignisse des konfigurierten Typs verwendet wird und wenn der Ursprungsendpunkt zum angegebenen Standort gehört.</p>
Standorte	<p>Der Event Manager unterstützt die Verwaltung von Standorten, denen Endpunkte als Quellen von Ereignissen zugewiesen sind. Auch Ereignispläne werden Standorten zugewiesen.</p> <p>Dies ermöglicht die ortsspezifische Definition von Ereignisplänen, d.h. es ist möglich, je nach Standort des Absenders eines Ereignisses unterschiedliche Empfänger zu benachrichtigen.</p>
Benutzer	<p>Der Benutzerbereich ermöglicht das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Benutzern. Der Standardbenutzer admin kann nicht gelöscht werden.</p>
System	<p>Der Bereich "System" umfasst verschiedene Registerkarten zur Konfiguration des Systemnamens sowie der Anzeige der aktuellen Softwareversion. Darüber hinaus ist hier die Konfiguration eines Watchdogs und das Aktivieren des CloudLink Daemons für die Fernwartung des Systems möglich. Ein Neustart des Systems (gegebenenfalls mit Werkseinstellungen), das Exportieren von Protokollen und Datensicherungen sowie der Import von Datensicherungen kann hier angefordert werden. Auch der Import von SSL-Zertifikaten, die Einstellung eines Security levels und die Konfiguration von Cipher suites ist hier möglich. Bei aktiviertem CloudLink Daemon, ist über eine spezielle Registerkarte eine Oberfläche zur detaillierten Konfiguration und Statusanzeige des CloudLink Daemons verfügbar.</p>
Monitor	<p>Im Bereich "Monitor" wird eine Liste der aktiven Ereignisbehandlungen angezeigt, und der Administrator kann ein einzelnes Ereignis oder alle Ereignisse beenden.</p>

Interfaces

Interfaces verbinden den SIP-DECT-Event-Manager mit anderen Geräten und Diensten. Je nach Typ unterstützen diese Interfaces das Empfangen von Ereignissen oder das Senden von Benachrichtigungen, manchmal beides.

Die folgenden Arten von Interfaces können konfiguriert werden:

- SIP-DECT (OMM)
- ESPA
- MODBUS (z.B. WAGO, MOXA)
- SNMP

Im Konfigurationsbereich Interfaces werden alle konfigurierten Interfaces angezeigt und können ausgewählt und bearbeitet werden.

Aktiv	Status	Bezeichnung ↑	Beschreibung	Typ	Endpunkte	
✓	●	ESPA-37-79-10002	ESPA-37-79-10002	ESPA	7	 
✓	●	MODBUS-MOXA-33-116	MODBUS-MOXA-33-116	Modbus	3	 
✓	●	MODBUS-WAGO-33-109	MODBUS-WAGO-33-109	Modbus	5	 
✓	●	OMM-37-182	OMM-37-182	SIP-DECT	4	 
✓	●	SNMPO-37-197-Inform	SNMP-37-79-162 (inform)	SNMP	1	 

SIP-DECT (OMM) Interface

Dieses Interface wird standardmäßig erstellt und kann nicht gelöscht werden.

< Interface: OMM-37-174

Allgemein | Endpunkte | Benutzerdefinierter Ereignistext | Import Endpunkte

Speichern Aktualisieren

OMM 1

OMM 2

Benutzer

Kennwort

Benutzerdefinierter Ereignistext

Für das SIP-DECT-Interface können in den nachfolgend beschriebenen Registerkarten verschiedenste Einstellungen vorgenommen werden.

Registerkarte "Allgemein"

Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie die OMM-IP-Adresse(n), den Benutzer und das Kennwort eingeben, damit sich der SIP-DECT-Event-Manager mit dem OMM verbinden kann. Dies wird dadurch angezeigt, dass der Interfacestatus grün wird. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Benutzerdefinierter Ereignistext", wenn die Änderungen unter dem Reiter "Benutzerdefinierter Ereignistext" wirksam werden sollen.

Registerkarte "Endpunkte"

Auf der Registerkarte **Endpunkte** werden die Quellen oder Empfänger von Nachrichten im SIP-DECT-System definiert. Um die Einrichtung der Endpunkte auf dem SIP-DECT-Interface zu vereinfachen, können die im OMM eingerichteten Endpunkte importiert werden.

Bitte beachten Sie, dass ein Endpunkt, der nicht als aktiv gekennzeichnet ist, nicht zum Auslösen eines Alarms verwendet werden kann und nicht als lizenzierter Endpunkt gezählt wird. Inaktive Endpunkte werden in anderen Konfigurationsbereichen mit (*) gekennzeichnet, wie unten dargestellt.

Interface: OMM-37-174

Allgemein Endpunkte Benutzerdefinierter Ereignistext Import Endpunkte

Ak...	Adresse (Rufnummer)	Bezeichnung	Standort
✗	308	User-308	root/Office-TEQ
✓	215	SMBC-622v2-215	root/Lab-TE51
✓	216	SMBC-622v2-216	root/Lab-TE51

Interfaces
Ereignistypen
Meldungsprofile
Meldungsgruppen
Ereignispläne
Standorte
Benutzer
System
Monitor

Location: Office-TEQ

Endpunkte zugewiesen	Endpunkte verfügbar
OMM-37-174 / User-304 / 304	OMM-37-174 / User-309 / 309
OMM-37-174 / User-305 / 305	OMM-37-174 / User-310 / 310
OMM-37-174 / User-306 / 306	
OMM-37-174 / User-307 / 307	
OMM-37-174 / User-308 (*) / 308	
OMM-37-174 / User-311 / 311	
OMM-37-174 / User-312 / 312	

Registerkarte **Benutzerdefinierter Ereignistext**

Die Registerkarte **Benutzerdefinierter Ereignistext** wird verwendet, um spezielle Texttypen anzupassen, die an die DECT-Telefone gesendet werden, wenn ein Ereignis verarbeitet wird.

Diese Funktion ermöglicht es, Organisationen, Behörden oder Einzelpersonen, Notfallnachrichten mit bestimmten Details oder Anweisungen zu erstellen und zu versenden, die für eine spezielle Situation relevant sind.

Die in diesem Abschnitt definierten Texte werden nur wirksam, wenn die Checkbox 'Benutzerdefinierter Ereignistext' auf der Registerkarte **Allgemein** aktiviert ist.

Der Meldungstext setzt sich normalerweise aus dem Ereignistyp und der Position des Ursprungsendpunkts zusammen. Die Zusammenstellung von Alarmtexten kann aber hier auch mit benutzerdefinierten Alarmtexten flexibel konfiguriert werden.

Der Text, der während des Auslösens des Ereignisses von dem Interface geliefert wird, kann vor der weiteren Bearbeitung durch Ersetzen einzelner Zeichenketten geändert werden. Die zu ersetzenden Zeichenketten sollten in die Felder "Text" und "Ersetzt durch" eingetragen werden.

Für die Zusammenstellung des Alarmtextes können bis zu vier Texte verwendet werden. Für jeden dieser Texte sollte eine maximale Länge definiert werden. Als Abstandshalter zwischen den Texten kann entweder ein Leerzeichen oder ein Zeilenvorschub verwendet werden. Da Zeilenvorschübe nicht auf allen Endpunkten angezeigt werden können, werden sie bei Bedarf automatisch durch Leerzeichen ersetzt.

Folgende Texte stehen zur Verfügung:

- Art des Ereignisses
- Ereignistyp kurz – max. 8 Zeichen
- Priorität – Priorität des Alarms, die durch den Alarmtyp definiert wird
- Auslösender Endpunkt (Name) – Name des Endpunkts, an dem der Alarm ausgelöst wurde
- Auslösender Endpunkt (Adresse) – Adresse (z. B. Telefonnummer) für den Endpunkt, an dem der Alarm ausgelöst wurde

- Standort des auslösenden Endpunktes – Umgebung, der der ausgelöste Alarm durch die Konfiguration oder durch die DECT-Ortung zugewiesen wird
- Phase – Die Bezeichnung der aktuellen Phase des aktiven Ereignisplanes
- Empfangener Text vom Interface – ermöglicht die Verwendung von zusammengesetzten Alarmtexten, die auf speziellen Interfaceeinstellungen (z. B. ESPA) basieren

Registerkarte "Import Endpunkte"

Die Registerkarte **Import Endpunkte** ermöglicht den automatischen Import der im SIP-DECT-System konfigurierten DECT-Geräte als Endpunkte in die SIP-DECT-Event-Manager-Konfiguration. Diese Funktion kann nur verwendet werden, wenn eine Verbindung zwischen dem SIP-DECT-Event-Manager und dem SIP-DECT-System (OMM) hergestellt wurde.

Wenn die von der Lizenz erlaubte Anzahl von Endpunkten durch den Import überschritten wird, wird eine Warnung angezeigt.

Es sollten nur die Endpunkte importiert werden, die benötigt werden.

Die importierten Endpunkte können auf der Registerkarte Endpunkte gelöscht werden.

ESPA-Interface

Das ESPA-Interface ermöglicht den Anschluss von Geräten, die den Datenaustausch nach dem ESPA 4.4.4-Protokoll unterstützen. Dieses Protokoll wurde von der ‚European Selective Paging Manufacturer's Association‘ für die Steuerung von Funkrufgeräten und für den Anschluss von Brandmelde- und Lichtsignalssystemen festgelegt.

Der SIP-DECT-Event-Manager unterstützt das ‚ESPA 4.4.4 Protokoll over IP‘. Dies ermöglicht den Austausch von Meldungen mit Brandmeldeanlagen, Lichtsignalanlagen, Funkrufanlagen und ähnlichen Systemen, die diese Schnittstelle ebenfalls unterstützen. Ein ESPA-Interface kann nur als Eingang (SIP-DECT-Event-Manager empfängt Nachrichten) und nicht als Ausgang (SIP-DECT-Event-Manager sendet Nachrichten) arbeiten.

Wenn es von der anderen Seite unterstützt wird, erleichtert der SIP-DECT-Event-Manager die Überwachung der ESPA-Verbindung protokollmäßig.

Der Anschluss der Komponenten erfolgt direkt über TCP/IP-Bytestream oder über RS-232/IP-Konverter. Der SIP-DECT-Event-Manager fungiert als TCP-Client in einem ESPA-Slave-Modus.

Eine ESPA-Nachricht enthält Informationen, die in nummerierten Feldern organisiert sind. Die folgenden Felder sind wichtig für die Konfiguration des SIP-DECT-Event-Managers

Nr.	Bezeichnung	ESPA-Standardbezeichnung	Bemerkungen
1	Aufrufadresse	Aufrufadresse	max. 16 Zeichen
2	Nachrichtentext	Nachrichtentext	max. 128 Zeichen
3	Klingelton	Piepton-Codierung	
4	Ruftyp	Typ des Anrufs	
6	Priorität	Priorität	

Bitte beachten Sie: ESPA-Nachrichten im falschen Format werden nicht verarbeitet. Die Felder "Anrufadresse" (1) und "Nachrichtentext" (2) müssen in einem ESPA-Datensatz vorhanden sein.

Die Felder ‚Klingelton‘ (3), ‚Ruftyp‘ (4) und ‚Priorität‘ (6) haben keinen direkten Einfluss auf die Benachrichtigungen an die SIP-DECT-Telefone. Sie werden nur verwendet, um den richtigen Ereignistyp auszuwählen.

Die ESPA-Oberfläche enthält die folgenden Registerkarten:

- Allgemein
- Endpunkte
- Benutzerdefinierter Ereignistext
- Ereignis zuweisen
- Simulator/Trace

Hinweis: Die Änderungen, die auf der Registerkarte **Benutzerdefinierter Ereignistext** vorgenommen werden, werden nur wirksam, wenn das Kontrollkästchen auf der Registerkarte **Allgemein** aktiviert ist.

Registerkarte "Allgemein"

Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie die Grundeinstellungen des ESPA-Interfaces konfigurieren. Die folgenden Einstellungen können konfiguriert werden:

- **IP Adresse:** IP-Adresse, mit der sich der SIP-DECT-Event-Manager verbinden soll
- **IP Port:** Der IP-Port, mit dem sich der SIP-DECT-Event-Manager verbinden soll
- **Interface Überwachung:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn dieses Interface überwacht werden soll.
- **Endpunkt bestimmen durch:** Wählen Sie die Methode aus, mit der der Endpunkt bestimmt werden soll. Verfügbare Optionen sind "Ruf Adresse" (Standardeinstellung) und "Nachrichtentext".
- **Standard Ereignistyp:** Wählen Sie den Standardereignistyp aus. Hierfür muss im Abschnitt Ereignistyp ein bestimmter Ereignistyp erstellt werden. Dieser Standard-Ereignistyp wird als Fallback verwendet, wenn im Reiter Ereigniszuzuweisung nichts anderes definiert ist oder wenn nichts zur vorgenommenen Konfiguration passt.
- **Ruftyp 1 (Feld 4) beendet Ereignis:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Ereignis zu beenden.
- **Benutzerdefinierter Ereignistext:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn "Benutzerdefinierter Ereignistext" verwendet werden soll.

Interface: ESPA-37-79-10001

Speichern Aktualisieren

IP Adresse	10.103.37.79
IP Port	10001
Interface Überwachung	<input checked="" type="checkbox"/>
Endpunkt bestimmen durch	Ruf Adresse ▼
Standard Ereignistyp	ESPA Event ▼
Ruftyp 1 (Feld 4) beendet Ereignis	<input type="checkbox"/>
Benutzerdefinierter Ereignistext	<input checked="" type="checkbox"/>

Registerkarte "Endpunkte"

Auf der Registerkarte **Endpunkte** können Sie Absender von ESPA-Nachrichten definieren. Die Zuordnung eines Endpunkts zu einer ESPA-Nachricht erfolgt anhand der Anrufadresse. Die Rufadresse kann über das ESPA-Feld 1 (Anrufadresse) oder über das ESPA-Feld 2 (Nachrichtentext) ermittelt werden. Wenn 'Endpunkt ermitteln durch: Meldungstext' gesetzt ist, dann darf der Meldungstext nur die Rufadresse enthalten und sonst nichts.

Registerkarte "Benutzerdefinierter Ereignistext"

Auf der Registerkarte **Benutzerdefinierter Ereignistext** ist es möglich, spezielle Inhalte für die Benachrichtigungen an adressierte Endpunkte (z.B. SIP-DECT Mobilteile) zu definieren. Wenn diese Funktion auf der Registerkarte **Allgemein** nicht aktiviert ist, wird der ESPA-Nachrichtentext (Feld 2) für die Benachrichtigung verwendet. Unter dieser Registerkarte stehen zwei Tabellen zur Verfügung, in denen eine einfache Textersetzung und/oder eine vollständige Textdefinition in Abhängigkeit von einigen bekannten Parametern möglich ist.

Allgemein	Endpunkte	Benutzerdefinierter Ereignistext	Ereignis zuweisen	Simulator/Trace
Textersetzung (nicht für Ereignistyp, Priorität und Phase)				
Text	Ersetzt durch			
ESPA EVENT TEXT	ESPA-Ereignis-Text			
				
Text	Max. Länge	Trennzeichen		
Empfangener Text vom Interface	30	Leerzeichen		
Auslösender Endpunkt (Adresse)	20	Zeilenumbruch		
	20			

Einfaches Ersetzen von Text

In der Tabelle oben auf dieser Registerkarte kann der empfangene Text (Feld 2) aus der ESPA-Nachricht geändert werden.

Text (Feld 2) der ESPA-Meldung	Ersetzungsregel		Resultierender Benachrichtigungstext
ESPA EVENT TEXT	Text	Ersetzt durch	ESPA-Ereignis-Text
	<input type="text" value="ESPA EVENT TEXT"/>	<input type="text" value="ESPA-Ereignis-Text"/>	

Verfassen eines neuen Ereignistextes auf Basis einer ESPA-Nachricht

In der Tabelle am unteren Rand dieses Tabs kann der Ereignistext aus bis zu 4 Elementen neu zusammengesetzt werden. Diese 4 Elemente können aus 8 verschiedenen Ereignisinformationselementen ausgewählt werden. Diese Informationselemente werden im folgenden Beispiel gezeigt.

Text	Max. Länge	Trennzeichen	
Empfänger Text vom Interface	30	Leerzeichen	 
Ereignistyp	20	Zeilenumbruch	 
Ereignistyp kurz (max. 8)	20		 
Priorität	20		 
Auslösender Endpunkt (Name)			
Auslösender Endpunkt (Adresse)			
Standort des auslösenden Endpunktes			
Phase			
Empfänger Text vom Interface			

Registerkarte "Ereignis zuweisen"

Auf der Registerkarte **Ereignis zuweisen** können Sie den Prozess der Zuweisung bestimmter Aufgaben, Rollen oder Verantwortlichkeiten an Einzelpersonen oder Teams als Reaktion auf ein Notfallereignis definieren. Sie ist ein entscheidender Bestandteil der Koordinierung einer wirksamen Reaktion auf Notfälle.

Ein Ereignistyp wird für eingehende ESPA-Nachrichten basierend auf dem Klingelton (Feld 3), der Priorität (Feld 6) oder dem Text (Feld 2) zugewiesen. Darüber hinaus muss für nicht zugewiesenen Typen auf der Registerkarte **Allgemein** ein Standardereignistyp eingetragen werden.

Allgemein
Endpunkte
Benutzerdefinierter Ereignistext
Ereignis zuweisen
Simulator/Trace

Speichern
Aktualisieren

IP Adresse

10.103.35.28

IP Port

55000

Interface Überwachung

Endpunkt bestimmen durch

Ruf Adresse

Standard Ereignistyp

ESPA Event

Ruftyp 1 (Feld 4) beendet Ereignis

Bitte auswählen

Benutzerdefinierter Ereignistext

System Info

SOS-Key

Man Down

Interface connectivity

WC Emergency

Alarm

FIRE

New event without prio

ESPA Event

Regeln können auf der Registerkarte **Ereigniszuweisung** der ESPA-Interfacekonfiguration definiert werden, wie nachfolgend gezeigt.

Allgemein						Endpunkte						Benutzerdefinierter Ereignistext						Ereignis zuweisen						Simulator/Trace																							
+																								↻																							
Klingelton (3)				oder Priorität (6)				oder Text (2)				Ereignistyp				Text																															
1								TEST2				TEST TEXT LANG				0																															
2								TEST				TEST TEXT KURZ				0																															
3				1								TEST PRIO 1				0																															
4				2								TEST PRIO 2				0																															
5				1								TEST BEEP 1				0																															
6				*								TEST BEEP *				0																															

Die Regeln werden in der Reihenfolge der Erstellung angezeigt und auch in dieser Reihenfolge abgearbeitet: von oben nach unten. Die erste Abgleichsregel wird angewendet. Daher müssen die spezifischeren Regeln zuerst konfiguriert werden.

Die Felder sind mit "ODER" verknüpft, nicht mit "UND"!

Ein "*" kann als Platzhalter in den Feldern "Klingelton" und "Priorität" verwendet werden. Die Zuordnung erfolgt dann für alle Werte, die in diesen Feldern verwendet werden.

Führende oder nachfolgende Leerzeichen im Textfeld werden automatisch entfernt.

Ein Ereignis wird in der folgenden Reihenfolge gesucht:

1. Es wird nach übereinstimmenden Werten ohne Platzhalter gesucht.
2. Wenn keine Regel zutrifft, sucht das System nun nach Platzhaltern in den Feldern Klingelton und Priorität.
3. Wenn es nicht möglich ist, einen Ereignistyp zuzuordnen, wird der Standardereignistyp verwendet.

Beispielsweise ist TEST2 spezifischer als TEST. Um zu vermeiden, dass der TEST immer vor TEST2 angewendet wird, muss zuerst die TEST2-Regel wie oben gezeigt konfiguriert werden.

Die folgende Tabelle zeigt, wie diese Regeln auf einige Beispiele für die Eingabe von ESPA-Nachrichten angewendet werden.

Eingabe von ESPA-Nachrichten			Abgleichs-Regel			Resultierender Ereignistyp	Kommentar
Klingelton (3)	Priorität (6)	Text (2)	Klingelton	Priorität	Text		
Beliebig oder nicht zur Verfügung gestellt	Beliebig oder nicht zur Verfügung gestellt	TEST2			TEST2	TEST TEXT LANG	Regel 1
Beliebig oder nicht zur Verfügung gestellt	Beliebig oder nicht zur Verfügung gestellt	TEST3			TEST	TEST TEXT KURZ	Regel 2
1	1	Hallo!		1		TEST PRIO 1	Regel 3

Eingabe von ESPA-Nachrichten			Abgleichs-Regel			Resultierender Ereignistyp	Kommentar
Klingelton (3)	Priorität (6)	Text (2)	Klingelton	Priorität	Text		
1	3	Hallo!	1			TEST BEEP 1	Regel 5
Beliebig, außer 1	Beliebig (außer 1 und 3) oder nicht angegeben	Hallo!	*			TEST BEEP *	Regel 6
Nicht vorgesehen	Nicht vorgesehen	Hallo!				ESPA Event	Keine Übereinstimmung, Standardereignistyp

Ersetzen von Ereignistext

Normalerweise wird der Text (Feld 2) der ESPA-Nachricht als Benachrichtigungstext verwendet. Führende und nachfolgende Leerzeichen in diesem Textfeld werden nicht unterstützt und bei der Konfiguration automatisch entfernt.

Wenn ein Ereignistext definiert ist, ersetzt der Ereignistext den Inhalt des Textes (Feld 2) der ESPA-Nachricht.

Wenn eine Textposition > 0 gesetzt ist, dann wird der Text (Feld 2) der ESPA-Nachricht ab der angegebenen Position auch in den Benachrichtigungstext aufgenommen.

Wenn zusätzlich eine Textlänge eingestellt ist, dann wird nur der angegebene Teil des Textes (Feld 2) der ESPA-Nachricht auch in den Benachrichtigungstext aufgenommen.

Allgemein		Endpunkte	Benutzerdefinierter Ereignistext	Ereignis zuweisen	Simulator/Trace				
+ ↻									
	Klingelton (3)	oder Priorität (6)	oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	Separator	
1	5	1	ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	0	0	Ersetzen	#	 

Einstellungen – Textposition, Textlänge und Ereignistext					Resultierender Benachrichtigungstext
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	Ersatz
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	0	0	Ersatz	
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	ESPA EVENT TEXT
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	0	0		
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	Zusatz - ESPA EVENT TEXT
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	1	0	Zusatz	
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	Zusatz - EVENT TEXT
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	6	0	Zusatz	
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	Zusatz - EVENT
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	6	5	Zusatz	

Einstellungen – Textposition, Textlänge und Ereignistext					Resultierender Benachrichtigungstext
oder Text (2)	Ereignistyp	Textposition	Textlänge	Ereignistext	EVENT
ESPA EVENT TEXT	ESPA Event	6	5		

Registerkarte "Simulator/Trace"

Mit der **Simulator**-Funktion kann überprüft werden, ob eine gesendete ESPA-Nachricht korrekt eskaliert wurde. Daher muss es nur für einen ESPA-Endpunkt mit einem Standort erstellt werden. Außerdem muss auf der Registerkarte **Allgemein** ein Standardereignistyp ausgewählt werden, indem eine beliebige IP-Adresse und ein beliebiger Port konfiguriert werden. Das ESPA-Interface selbst muss dazu selbst nicht laufen (Status: grün), um die Simulator-Funktion nutzen zu können.

The screenshot shows the 'Simulator/Trace' tab in the software interface. On the left, there are configuration fields for sending a message: 'Ruf Adresse (1)' is set to '9000', 'Displaynachricht (2)' is 'Raum 123', and other options like 'Klingelton (3)', 'Ruf Typ (4)', and 'Priorität (6)' are set to 'Optional'. Below these are checkboxes for 'Trace' options: 'Daten empfangen', 'Daten gesendet', and 'Lebenszeichen' are checked, while 'Ansicht Hex' is unchecked. On the right, a log shows four lines of communication data: '06-05-2024 11:37:39:259 R 1 ENQ 2 ENQ', '06-05-2024 11:37:39:259 T ACK', '06-05-2024 11:37:39:259 R SOH 1 STX 1 US 9000 RS 2 US Raum 123 ETX 1F', and '06-05-2024 11:37:39:259 T ACK'.

Die Kommunikation zwischen dem SIP-DECT-Event-Manager und des ESPA-Interfaces kann bei Bedarf auf Protokollebene aufgezeichnet werden. Mit der Trace-Funktion können die von dem ESPA-Interface gesendeten und empfangenen Daten überwacht werden. Die Trace-Funktionalität kann mit der gleichen Schaltfläche gestartet und gestoppt werden.

Modbus-Interface

Die Modbus-Schnittstelle ermöglicht den Anschluss von Geräten wie z.B. WAGO oder MOXA, die über das Modbus-TCP-Protokoll Eingangsports (z.B. Taster oder Schalter) und Ausgangsports (z.B. Leuchten) zur Verfügung stellen. Das Modbus-Protokoll ist ein Client/Server-Datenprotokoll in der Anwendungsschicht des OSI-Modells, das ursprünglich 1979 von Modicon (heute Schneider Electric) für den Einsatz mit speicherprogrammierbaren Steuerungen über RS232/RS485-Schnittstellen (Modbus-RTU) veröffentlicht wurde. Für die Datenübertragung über Ethernet wurde das Protokoll zu Modbus-TCP angepasst. Inzwischen hat sich Modbus zu einem De-facto-Standard-Kommunikationsprotokoll für die Kommunikation zwischen industriellen elektronischen Geräten in einer Vielzahl von Bussen und Netzwerken entwickelt.

Das Lesen von digitalen Eingangsports und das Setzen von digitalen Ausgangsports von Modbus-TCP-Geräten wird vom Event Manager unterstützt.

Die folgenden Geräte wurden für die korrekte Interoperabilität mit dem Event Manager zugelassen:

- WAGO I/O System 750 ("Fieldbus Coupler Modbus TCP 4th generation" Item no. 750-362)
- MOXA ioLogik E1200 Series (ioLogik E1212)

Analoge Ein- und Ausgänge und andere Sensoranschlüsse werden vom Event Manager nicht unterstützt.

Hinweis: Die Funktionstüchtigkeit mit anderen Geräten kann nicht garantiert werden und muss vor der Verwendung separat geprüft werden. Die folgenden Bedingungen müssen beachtet werden.

- Nur digitale Ein-/Ausgänge werden unterstützt (keine analogen Ein-/Ausgänge oder andere Sensoren)
- IO-Adressen dürfen nicht durch die Gerätekonfiguration neu belegt werden, Event Manager unterstützt nur den Adressbereich ab Adresse 1 für Ein-/Ausgänge.

Registerkarte Allgemein

Die Registerkarte **Allgemein** wird für die Konfiguration der IP-Adresse und des Ports des Modbus-TCP-Geräts verwendet, das über die Schnittstelle angeschlossen wird.

< Interface: MODBUS-WAGO-33-109

Allgemein Endpunkte

✓ Save Refresh

IP Adresse 10.103.33.109

IP Port 502

Registerkarte Endpunkte

Die Registerkarte **Endpunkte** wird für die Konfiguration der eingehenden und ausgehenden Endpunkte verwendet. Eingehende Endpunkte entsprechen den digitalen Eingängen von Modbus-TCP-Geräten und ausgehende Endpunkte entsprechen den digitalen Ausgängen von Modbus-TCP-Geräten. Für WAGO-Geräte sind die Eingangsports 1-256 gültige Adressen, für MOXA nur die Adressen 1-16.

< Interface: MODBUS-WAGO-33-109

Allgemein Endpunkte Simulator/Trace

Aktiv	Richtung	Adresse ↑	Bezeichnung	Standort	
✓	Eingehend	<u>1</u>	WAGO-33-109-IN-I1-Switch	root/Lab-TE51	 
✓	Eingehend	<u>2</u>	WAGO-33-109-IN-I2-Button	root/Lab-TE51	 
✓	Ausgehend	<u>2</u>	WAGO-33-109-OUT-O2-White-Light	root/Lab-TE51	 
✓	Ausgehend	<u>3</u>	WAGO-33-109-OUT-O3-Red-Light	root/Lab-TE51	 
✓	Ausgehend	<u>4</u>	WAGO-33-109-OUT-O4-Green-Light	root/Lab-TE51	 

In der Endpunktkonfiguration (erreichbar über den Link in der Übersicht) können einige spezielle Einstellungen für den Endpunkt konfiguriert werden. Obligatorisch sind 'Richtung' und 'Ereignistyp', optional können einige spezielle Einstellungen konfiguriert werden: 'Ruhestrom' oder 'Arbeitsstrom' wird am angeschlossenen Gerät verwendet, eine 'Alarmverzögerung in Sekunden' und das 'Verhalten bei Rückkehr in den Normalzustand' (nicht beenden, sofort beenden oder am Ende der aktuellen Alarmphase beenden). Für ausgehende Endpunkte können keine speziellen Einstellungen konfiguriert werden.

Registerkarte *Simulator/Trace*

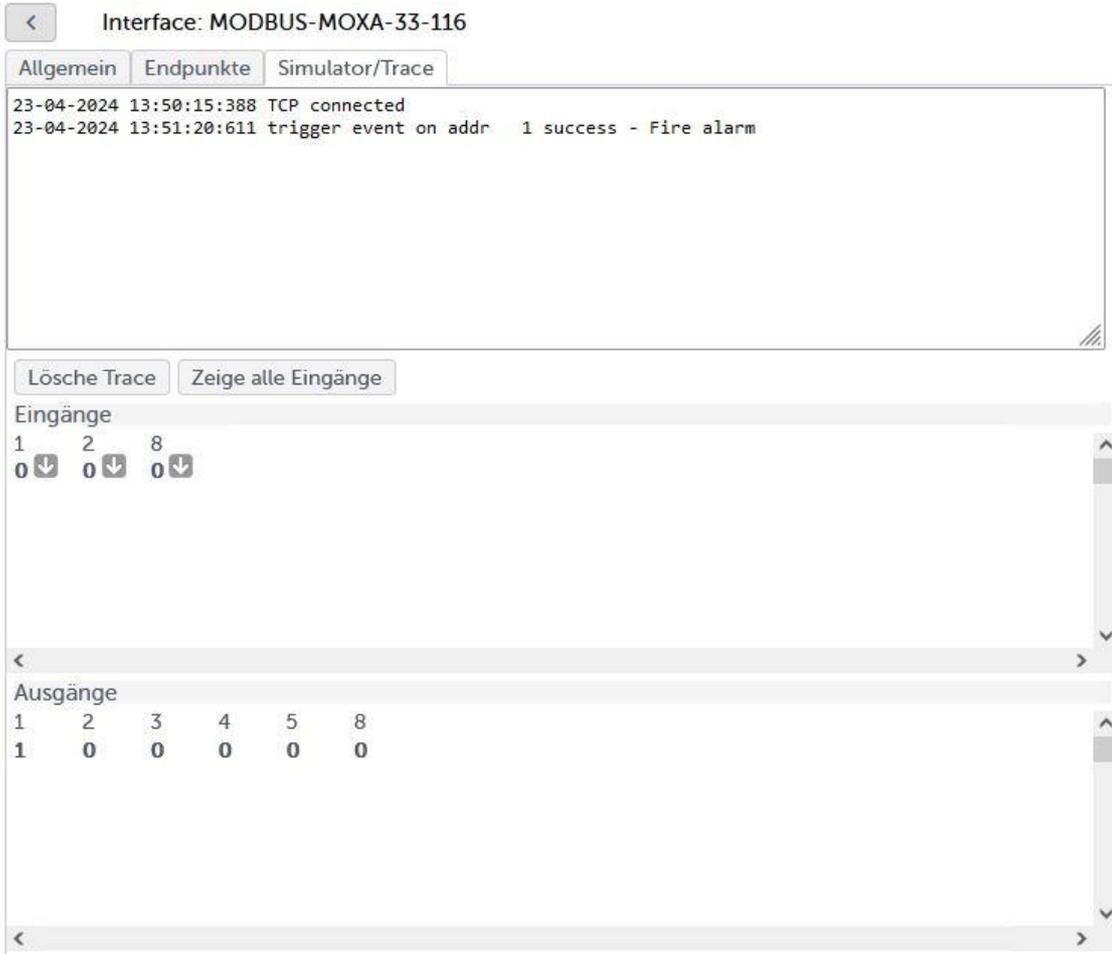
Die Registerkarte "Simulator/Trace" dient zur Simulation der Modbus-Schnittstellenendpunkte und zur Verfolgung von Änderungen an den Eingangs-/Ausgangsports. Jedes Mal, wenn die Registerkarte geöffnet wird, zeigt das Trace-Fenster TCP/IP-bezogene Verbindungsinformationen und das Simulationsfenster den aktuellen Status der konfigurierten Ports an. Durch Drücken der Schaltfläche "Alle Eingänge anzeigen" wird der Status aller Eingänge zwischen Adresse 1 und der höchsten konfigurierten eingehenden Endpunktadresse angezeigt. Es wird nicht empfohlen, mehr als ein Browserfenster mit aktiver Simulator/Trace-Registerkarte zu öffnen. Es wird nur eine Sitzung vom System verarbeitet.

Für konfigurierte eingehende Endpunkte wird neben jedem Eingangsstatus eine kleine Schaltfläche  angezeigt. Wenn diese Schaltfläche gedrückt wird, wird das für diesen Endpunkt konfigurierte Ereignis erzeugt und mit dem definierten Ereignisplan verarbeitet,

Bitte beachten Sie, dass die konfigurierten Endpunktattribute "Alarmverzögerung", "Ruhestrom" und "Verhalten bei Rückkehr in den Normalzustand" nicht gelten, wenn diese Schaltfläche gedrückt wird; das konfigurierte Ereignis wird sofort generiert. Bei Bedarf kann der ausgeführte Ereignisplan über die Sektion Monitor im Web-Frontend des Event Managers abgebrochen werden.

Im Teil "Ausgänge" der Registerkarte "Simulator/Trace" ist die Aktivität am Ausgangsanschluss 1 (in diesem Beispiel ist ein Licht angeschlossen) sichtbar, und im Teil "Trace" der Registerkarte wird das behandelte Triggerereignis am Eingangsanschluss 1 (ausgelöst durch den physisch an diesen Anschluss angeschlossenen Schalter oder durch Drücken der Taste 1 im Teil "Eingänge") dokumentiert.

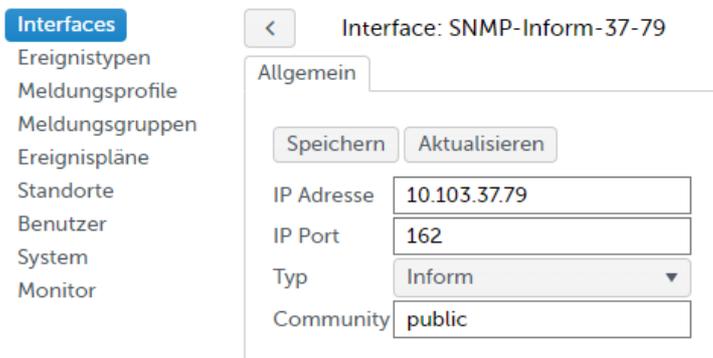
Für die Simulation der Modbus-Schnittstelle ohne Verbindung zu einem physikalischen Gerät kann die Schnittstelle mit der lokalen Host-IP-Adresse (127.0.0.1) konfiguriert werden.



SNMP-Interface

Das SNMP-Interface erlaubt dem Event-Manager SNMP Benachrichtigungen zu einer konfigurierten IP-Adresse zu senden mit der zugewiesenen Trap-Community. Benachrichtigungen können entweder als Traps oder als Inform-Requests gesendet werden.

Diese Trap-Meldungen enthalten Informationen über die Art der Benachrichtigung, das betroffene Gerät und möglicherweise weitere Details.



Traps sind Benachrichtigungen, die einmalig versendet werden, ohne dass der Event Manager prüft, ob der konfigurierte Empfänger sie tatsächlich erhält. Bei Inform-Requests hingegen wartet der Event Manager auf eine korrekte Get-Response vom Ziel. Sollte nach 5 Sekunden keine korrekte Get-Response empfangen worden sein, wird der Inform-Request erneut gesendet. Der Event Manager sendet einen Inform-Request nur einmal erneut.

Derzeit werden nur SNMPv2c Traps und Inform-Requests unterstützt. Der Empfang und die Beantwortung von SNMP Get-Requests, Set-Requests und anderen SNMP-Benachrichtigungen wird nicht unterstützt.

SNMP Notifikationen

Sobald eine SNMP-Schnittstelle hinzugefügt wurde, wird automatisch ein entsprechender Endpunkt erstellt. Dieser Endpunkt kann wie jeder andere Endpunkt zu Ereignisplanphasen hinzugefügt werden.



Interface Status Änderungen

Wird der Ereignisplan durch den vordefinierten Ereignistyp "System Info" ausgelöst, enthält die Benachrichtigung Daten über die auslösende Schnittstelle und deren aktuellen Status. Ein "System Info"-Ereignis wird von jeder Schnittstelle ausgelöst, wenn sich ihr Status ändert. Dieses Ereignis wird immer an der Stelle "root" ausgelöst. Wenn eine SNMP-Schnittstelle Benachrichtigungen über Statusänderungen der Schnittstelle senden soll, sollte ein Ereignisplan, der das vordefinierte Ereignis "System Info" behandelt, an diesem Ort mit einer Phase konfiguriert werden, die den SNMP-Systemendpunkt als zugewiesenen Endpunkt enthält. Das Ändern des Ereignistyps "System Info" hat keinen Einfluss auf diese Funktionalität.

Notifikationsname	Datenfeldname	Object Identifier (OID)	Kommentar
interfaceStatusChange	---	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.0.4	die Trap OID
	interfaceType	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.1.3.1.4	Der Interface Typ
	interfaceLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.1.3.1.2	Der Interface Name
	interfaceState	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.1.3.1.6	Der Status, welcher das Interface angenommen hat
	InterfaceDescription	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.1.3.1.3	Beschreibung des Interfaces

Event Plan Processing

Wenn eine Phase mit einem SNMP-Endpunkt aktiviert wird, sendet die entsprechende SNMP-Schnittstelle eine Benachrichtigung an das konfigurierte Ziel. Diese Benachrichtigung enthält eine Benachrichtigungs-ID, den Ereignistext, Daten über den Auslöser des Plans und Informationen über den ausgelösten Plan und die Phase. Sobald die Phase auf irgendeine Weise beendet wurde, wird eine Benachrichtigung mit der entsprechenden Benachrichtigungs-ID an das Ziel gesendet, um dieses über das Ende der Phase zu informieren. Dieser Trap enthält nicht den Grund für die Beendigung des Ereignisplans. Die derzeitige Implementierung wird zur Evaluierung von Anwendungsfällen angeboten. Dementsprechend kann diese Funktionalität weiterentwickelt werden und in zukünftigen Software-Updates technischen Änderungen unterliegen.

Notifikationsname	Datenfeldname	Object Identifier (OID)	Kommentar
activateEventPhase	---	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.0.5	Exakt gleiche Felder wie deactivateEventPhase
deactivateEventPhase	---	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.0.6	Exakt gleiche Felder wie activateEventPhase
	trapEventID	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.0.3.1	Diese ID ist gleich in zusammengehörigen Aktivierungs- und

Notifikationsname	Datenfeldname	Object Identifier (OID)	Kommentar
			Deaktivierungsnotifikationen
	trapEventText	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.0.3.2	Der Eventtext
	locationLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.2.1.3.1.2	Standort, wo der Ereignisplan ausgelöst wurde
	endpointLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.4.1.3.1.5	Name des Endpunkts, welcher das Ereignis ausgelöst hat
	endpointCallNumber	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.4.1.3.1.3	Rufnummer des Endpunkts, welcher das Ereignis ausgelöst hat
	eventTypeLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.3.1.3.1.2	Name des Ereignistypen
	eventPlanLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.6.1.3.1.2	Name des Ereignisplans
	phaseLabel	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.6.1.4.1.3.1.2	Name der Phase
	phaseDuration	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.6.1.4.1.3.1.6	Dauer der Phase in Sekunden

coldStart Benachrichtigung

Sobald eine SNMP-Schnittstelle korrekt konfiguriert ist, sendet sie eine coldStart-Benachrichtigung an ihr konfiguriertes Ziel. Diese Benachrichtigung wird jedes Mal gesendet, wenn die SNMP-Schnittstelle so geändert wird, dass sie korrekt funktioniert, oder wenn sie aktiviert wird, nachdem sie zuvor ausgeschaltet war. Diese Benachrichtigung wird auch gesendet, wenn der Event-Manager gestartet oder neu gebootet wird, sofern die Schnittstelle korrekt konfiguriert ist. Diese coldStart-Benachrichtigungen machen die Schnittstelle für SNMP-Management-Systeme sichtbar. Sie sollen den Empfänger jedoch nur darüber informieren, dass die SNMP-Schnittstelle selbst korrekt konfiguriert und bereit ist, Benachrichtigungen zu senden. Sie liefern keine konkreten Informationen über den Zustand des Event-Managers selbst oder anderer Schnittstellen. Außerdem sendet der Event-Manager keine warmStart-Benachrichtigungen, auch wenn sich die Konfiguration der Schnittstelle nicht geändert hat.

Zusätzliche Meldungselemente

Jede Meldung enthält neben ihrer definierten auch in der MIB nicht definierte Datenfelder. Diese enthalten Informationen über die EVM selbst oder Daten, die zu spezifisch für den allgemeineren Benachrichtigungstyp sind. Sie werden nach den definierten MIB-Datenfeldern angehängt.

Notifikationsname	Datenfeldname	Object Identifier (OID)	Kommentar
Zusätzliche Felder	---	---	Datenfelder, welche nach den MIB definierten Datenfeldern, an Notifikationen angehängt werden
	espaDestinationIP	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.3.1.1.1	für interfaceStatusChange, IP-Adresse wohin sich das ESPA-Interface versucht zu verbinden
	espaDestinationPort	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.3.1.1.2	für interfaceStatusChange, Port wohin sich das ESPA-Interface versucht zu verbinden
	modbusDestinationIP	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.5.1.1.1	für interfaceStatusChange, IP-Adresse wohin sich das MODBUS-Interface

Notifikationsname	Datenfeldname	Object Identifier (OID)	Kommentar
			versucht zu verbinden
	modbusDestinationPort	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.5.1.1.2	für interfaceStatusChange, Port wohin sich das MODBUS-Interface versucht zu verbinden
	sipdectOMM1	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.2.1.1.1	für interfaceStatusChange, Die IP-Adresse des ersten OMMs
	sipdectOMM2	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.2.1.1.2	für interfaceStatusChange, Die IP-Adresse des zweiten OMMs
	snmpDestinationIP	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.4.1.1.1	für interfaceStatusChange, IP-Adresse wohin das SNMP-Interface versucht Notifikationen zu senden
	snmpDestinationPort	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.1.4.1.1.2	für interfaceStatusChange, Port wohin das SNMP-Interface versucht Notifikationen zu senden
	sysName	.1.3.6.1.2.1.1.3	Angehängt an alle Notifikationen, Name des Event-Managers
	systemIPAddress	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.10.3	Angehängt an alle Notifikationen, IP-Adresse des Event-Managers
	systemMACAddress	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.10.4	Angehängt an alle Notifikationen, MAC-Adresse des Event-Managers
	systemVersion	.1.3.6.1.4.1.1027.4.1.1337.10.2	Angehängt an alle Notifikationen, Versionsnummer des Event-Managers
	snmpTrapEnterprise	.1.3.6.1.6.3.1.1.4.3	Immer das letzte Datenfeld, enthält MITELs Enterprise OID

Management Information Base

Um diese Meldungen und ihre Datenfelder richtig interpretieren zu können, werden zwei MIB-Dateien mit dem Event Manager mitgeliefert. Die erste Management Information Base (MIB) ist die Stamm-MIB-Datei von MITEL (MITEL-MIB.mib). Sie ist notwendig, damit die zweite MIB, die MITEL-EVM-MIB.mib, funktioniert. Beide .mib-Dateien zusammen enthalten alle proprietären Informationen, die ein SNMP-Agent benötigt, um die spezifischen Daten und Benachrichtigungen des Event Managers korrekt zu interpretieren.

Andere per RFC definierte MIB-Dateien, die der Event Manager verwendet, sind SNMPv2-SMI (RFC 2578), SNMPv2-TC (RFC 2579), SNMPv2-CONF (RFC-2580) und SNMPv2-MIB (RFC 3418).

Ereignistypen

Es stehen fünf Standard-Ereignistypen ('Man Down', 'No Move', 'ESCAPE', 'SOS-Key' und 'System Info') zur Verfügung. Diese Typen können geändert, aber nicht gelöscht werden. Die Standard-Ereignistypen 'Man Down' und 'SOS-Key' entsprechen den standardmäßig in SIP-DECT verfügbaren Alarm-Triggern.

Um zusätzliche Alarm-Trigger zu verarbeiten, die in SIP-DECT OMP definiert werden können, müssen Ereignistypen mit dem gleichen Namen oder Kurznamen wie der Name der Trigger-ID in

OMP im SIP-DECT-Event-Manager konfiguriert werden.

Alle Ereignistypen dienen als eine Art Filter in einem Ereignisplan, um die Eskalation eines Ereignisses zu steuern. Anhand der zugewiesenen Priorität weiß das System, in welcher Reihenfolge die Ereignisse abgearbeitet werden sollen. Wichtige Ereignisse sollten daher mit einer höheren Priorität konfiguriert werden.

Hinweis: Ein auf einem DECT-Telefon angezeigtes Ereignis wird durch ein Ereignis mit höherer Priorität überschrieben.

Meldungsprofile

Meldungsprofile legen fest, wie eine Benachrichtigung dem Empfänger angezeigt werden soll. Er wird dem empfangenden Endpunkt innerhalb des Ereignisplans zugewiesen. Auf einem DECT-Telefon wird nur eine Benachrichtigung und nur die mit der höchsten Priorität (Priorität des Ereignistyps) angezeigt. Benachrichtigungen mit niedrigerer Priorität werden nicht an das DECT-Telefon übertragen, wenn eine Nachricht mit höherer Priorität angezeigt werden soll. Liegen mehrere Nachrichten mit gleicher Priorität gleichzeitig vor, werden diese nacheinander an das DECT-Telefon übertragen, wobei jede Nachricht mindestens 20 Sekunden lang angezeigt wird, bevor sie durch die nächste ersetzt wird. Wenn Sie das Interface bei der Konfiguration eines neuen Meldungsprofils auswählen, werden die konfigurierbaren Parameter angezeigt. Meldungsprofile sind je nach Interface sehr unterschiedlich. Standardmäßig wird ein Meldungsprofil ('normal') erstellt, dieses Profil kann nicht gelöscht werden. Klicken Sie auf den Link unter der Spalte "Bezeichnung", um die Profileinstellungen (Melodie, Klingelton, Lautstärke usw.) für ein Profil zu ändern.

The screenshot shows the configuration interface for a SIP-DECT notification profile named 'normal'. At the top left, there is a back arrow and the title 'Meldungsprofil: normal'. Below this, a tab labeled 'SIP-DECT' is active. The interface contains several settings:

- Speichern** and **Aktualisieren** buttons at the top left.
- Rufton Gruppe**: A dropdown menu set to 'Sound Effekte'.
- Klingelton**: A dropdown menu set to 'Beep'.
- Priorität**: A dropdown menu set to 'Normal'.
- Ruflautstärke**: A dropdown menu set to '50'.
- Ansteigende Ruflautstärke**: An unchecked checkbox.
- Vibration**: An unchecked checkbox.
- Kein Aufmerksamkeitsston während Gespräch**: An unchecked checkbox.
- Bestehenden Ruf unterbrechen**: An unchecked checkbox.
- Schriftfarbe**: A color selection bar with a white box selected.
- Hintergrundfarbe**: A color selection bar with a black box selected.

Eine Rufton Gruppe ist ein Satz oder eine Sammlung von Klingeltönen, die bestimmten Kontakten, Gruppen oder Kategorien zugewiesen werden können. Rufton Gruppen werden verwendet, um die Alarmtöne für eingehende Anrufe für verschiedene Anrufer oder Anruftypen anzupassen. Die Rufton Gruppe kann aus allen bei SIP-DECT verfügbaren Klingeltönen gezielt ausgewählt werden.

Wenn die Option "Ansteigende Ruflautstärke" verwendet wird, beginnt der Klingelton leise und erreicht dann allmählich die eingestellte Ruflautstärke. Darüber hinaus kann die Benachrichtigung auch durch Vibration des Telefons signalisiert werden (sofern dies vom Telefontyp unterstützt wird).

Wenn die Option "Kein Aufmerksamkeitsston während Gespräch" aktiv ist, wird eine Benachrichtigung ohne akustische Signalisierung zugestellt, während das Endgerät telefoniert. Wenn "Bestehenden Ruf unterbrechen" ausgewählt ist, wird ein bestehender Anruf zum Zeitpunkt der Benachrichtigung getrennt.

Wenn das Telefon 'Schriftfarbe' und 'Hintergrundfarbe' unterstützt, kann die Schrift- und Farbdarstellung der Nachricht über den SIP-DECT-Event-Manager gesteuert werden.

Einschränkungen und Verhalten:

- Einstellungen, die vom verwendeten Telefon nicht unterstützt werden, werden ignoriert.
- **'Priorität: Low':** 'Rufton Gruppe', 'Klingelton', 'Ruflautstärke' und 'Ansteigende Ruflautstärke' haben keine Auswirkungen.
- **'Priorität: Emergency':** Pop-up-Fenster während des Anrufs nur mit dieser Priorität verfügbar
- Weitere Informationen zum Verhalten der angezeigten Meldungen: Bitte beachten Sie das Dokument 'Mitel 600/700 DECT Phone Messaging and Alerting Applications'!

Meldungsgruppen

Endpunkte, die ein Ereignis empfangen können, können in einer Meldungsgruppe zusammengefasst werden. Dies vereinfacht die Konfiguration bezüglich der Eskalation eines Ereignisses.

Ereignispläne

Ereignispläne beschreiben, wie auf bestimmte Arten von Ereignissen reagiert werden soll, die an verschiedenen Standorten auftreten. Ereignispläne können aus bis zu 10 Eskalationsphasen bestehen und definieren den Prozess für den Umgang mit diesen Ereignissen und den daraus resultierenden Benachrichtigungen in den verschiedenen Phasen.

Interfaces				
+ ↻ 🔍				
Aktiv	Bezeichnung ↑	Beschreibung	Neustart des Planes nach Ablauf	
✓	EP-Alarm-ESPA	Eventplan - ESPA-Alarm	✗	 
✓	EP-FIRE	Eventplan - Fire alarm	✗	 
✓	EP-WC-Emergency	Eventplan - WC-Emergency <room number>	✗	 
✓	EP1-SystemInfo	Eventplan 1 - Systeminfo	✗	 

Bitte beachten Sie, dass ein laufender Ereignisplan angehalten und durch eine neue Ausführung dieses Plans ersetzt wird, wenn das gleiche Ereignis vom gleichen Quellendpunkt empfangen wird.

Die folgenden Einstellungen können im Konfigurationsbereich **Ereignispläne** vorgenommen werden:

Registerkarte "Filter: Ereignistyp"

Dem Ereignisplan können hier verschiedene Arten von Ereignissen zugeordnet werden. Mindestens die folgenden Standard-Ereignistypen sind verfügbar:

System Info, SOS-Key, Man Down, No Movement und Escape.

< Event plan: Test Plan

Filter: Ereignistyp | Filter: Standort | Phase

Ereignistypen zugewiesen	Ereignistypen verfügbar
	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> ◀ System Info ✕ SOS-Key ✕ Man Down </div>

Registerkarte "Filter: Standort"



Zuvor angelegte Standorte (denen Endpunkte zugewiesen sind) können hier dem Ereignisplan zugewiesen werden.

Registerkarte "Phase"

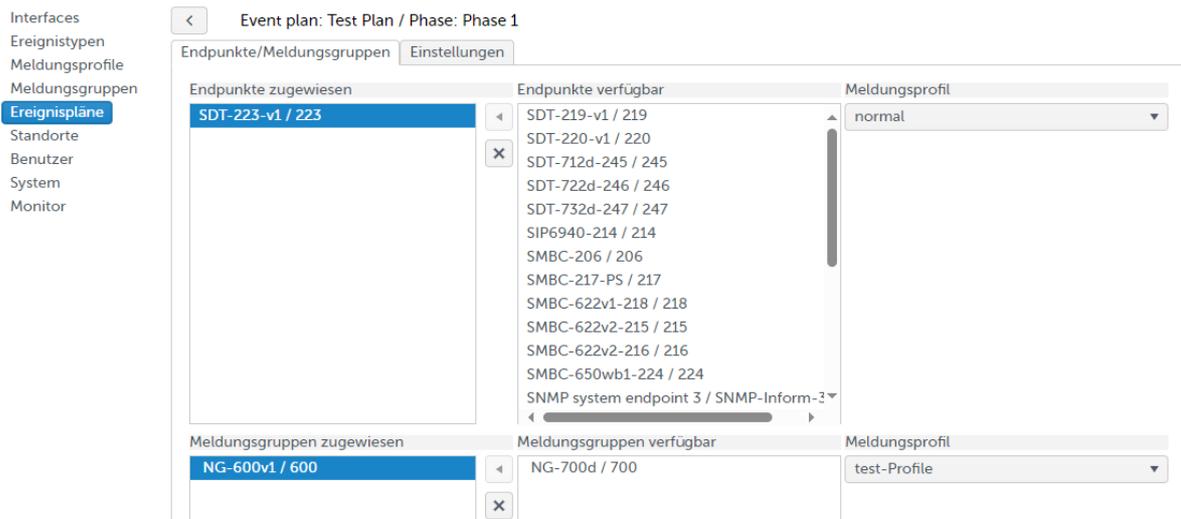
Mit den folgenden Konfigurationen können bis zu 10 Phasen zu einem Ereignisplan auf der Registerkarte "Phase" hinzugefügt werden:



Durch Bearbeiten der Phaseinstellungen kann das Flag "Benutze Ruf Adresse" aktiviert und ein Meldungsprofil zugewiesen werden. Mit dieser Art der Konfiguration kann eine direkte Zuordnung von Rufadressen zu einer Meldungsgruppe mit dieser Adresse realisiert werden. In dem Eingangsinterface (z.B. ESPA) muss ein Endpunkt mit dieser Aufrufadresse konfiguriert werden.

Registerkarte "Endpunkte/Meldungsgruppen"

Auf der Registerkarte **Endpunkte/Meldungsgruppen** können bis zu 1000 Endpunkte und/oder bis zu 50 Meldungsgruppen zu einer Phase hinzugefügt oder aus einer Phase gelöscht werden. Jedem Endpunkt oder jeder Meldungsgruppe kann auch hier ein zuvor erstelltes Meldungsprofil zugewiesen werden.



Registerkarte "Einstellungen"

Folgende Einstellungen können auf der Registerkarte **Einstellungen** für eine Phase vorgenommen werden:

- Dauer für diese Phase (in Sekunden)

< Event plan: Test Plan / Phase: Phase 1

Endpunkte/Meldungsgruppen Einstellungen

Speichern Aktualisieren

Dauer (Sekunden)

Anzahl der Wiederholungen

Anzahl der Bestätigungen

- Anzahl der Wiederholungen (Wiederholungen dieser Phase)
- Anzahl der Bestätigungen (erforderlich für das erfolgreiche Beenden der Phase)

Standort	Bezeichnung	Beschreibung	
root	root	standard	
root/Lab-TE51	Lab-TE51	4th floor - Lab	
root/Office-TEQ	Office-TEQ	4th floor - TEQ	
root/Office-TE51	Office-TE51	4th floor - TE51	
root/Office-TE52	Office-TE52	4th floor - TE52	

Hinweis: "Individuell" bedeutet, dass alle dieser Phase zugewiesenen Endpunkte die empfangene Benachrichtigung bestätigen müssen, bevor die Phase erfolgreich beendet wird. Wenn die Anzahl der Bestätigungen nicht erreicht wird, geht sie in die nächste Phase über (falls konfiguriert), wird wiederholt (falls konfiguriert) oder wird nach Ablauf der Phase beendet.

Standorte

Durch die Definition der Standorte kann eine räumliche Umgebung in einer Baumstruktur abgebildet werden. Ein Standort ist der Ursprung eines Ereignisses. Endpunkte, die zum Auslösen eines Ereignisses verwendet werden sollen, können hier einem Standort zugewiesen werden. Endpunkte, die keinem Standort zugewiesen sind, können kein Ereignis auslösen.

Der Stammstandort 'root' ist immer vorhanden und kann nicht gelöscht werden.

Um einen neuen Standort anzulegen, muss eine Tabellenzeile ausgewählt und die Schaltfläche gedrückt werden. Der neue Standort basiert dann auf dem Standort, der zuvor ausgewählt wurde.

Alle Endpunkte können einem gewünschten Standort zugewiesen werden, indem Sie dem Link unter der Spalte "Bezeichnung" folgen. Die Zuweisung kann auch über die Registerkarte **Endpunkte** im Konfigurationsbereich **Interfaces** geändert werden.

Benutzer

Der Benutzerbereich ermöglicht das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Benutzern sowie das Ändern der Passwörter der Benutzer. Der Standardbenutzer **admin** kann nicht gelöscht werden.

System

Der Bereich "**System**" besteht aus den folgenden Registerkarten:

Registerkarte "Allgemein"

Hier kann ein externer IP-Watchdog außerhalb des Systems konfiguriert werden, der einen Ping vom Event Manager beobachtet (normalerweise in regelmäßigen Abständen alle 30 Sekunden gesendet, solange er korrekt funktioniert). Der IP-Watchdog kann einen Alarm per E-Mail, SMS oder SNMP-Trap auslösen oder ein Relais für die Unterbrechung der Stromversorgung für das

überwachte Gerät aktivieren, um den RFP neu zu starten, auf dem der SIP-DECT-Event-Manager konfiguriert ist, falls der Ping vom überwachten Gerät fehlt.

Registerkarte „Datensicherung/Neustart“

- **Neustart:** Mit diesem Menüpunkt kann der SIP-DECT-Event-Manager neu gestartet werden. Der SIP-DECT-Event-Manager ist kurzzeitig nicht verfügbar.
- **Neustart mit Grundeinstellungen:** Alle Daten und Einstellungen am SIP-DECT-Event-Manager werden unwiderruflich gelöscht, wenn die Werkseinstellungen wiederhergestellt werden.
- **Export Log:** Protokolldateien können vom SIP-DECT-Event-Manager heruntergeladen werden. Die Protokolldateien bestehen aus zwei CSV-Dateien, die die Ereigniszusammenfassung und die Details zur Ereignisausführung enthalten. Je nach Traffic auf dem Event Manager werden die Logs der letzten Tage oder Wochen gespeichert (maximale Größe des Detaillogs beträgt 6 MByte).
- **Export Konfiguration:** Eine laufende Konfiguration des SIP-DECT-Event-Managers kann heruntergeladen und auf dem lokalen Rechner des Administrators gespeichert werden.
- **Import Konfiguration:** Ermöglicht die Wiederherstellung einer bestehenden Konfiguration im SIP-DECT-Event-Manager als ZIP-Datei (.gz) aber auch als normale Textdatei. Vor der Aktivierung wird eine Gültigkeitsprüfung durchgeführt, eine als fehlerhaft oder unvollständig erkannte Konfiguration wird nicht aktiviert. Beim Import werden die Benutzerdaten aus dem laufenden SIP-DECT-Event-Manager System verwendet. Wenn die Konfigurationsdatei als vollständig erkannt wurde, wird das SIP-DECT-Event-Manager System automatisch neu gestartet, um die Datensicherung zu aktivieren.

Registerkarte „Sicherheit“

Auf der Registerkarte "Sicherheit" des Systems können die folgenden Aktionen durchgeführt werden:

- Der Import eines vertrauenswürdigen Zertifikats, das im SIP-DECT OMM verwendet wird (für die zukünftige Verwendung).
- Der Import einer lokalen Zertifikatskette und eines privaten Schlüssels (mit oder ohne Passwort) für den SIP-DECT Event Manager, der dann für den Webzugriff auf die Event Manager Anwendung verwendet wird.
- Über eine Schaltfläche "Löschen" können zuvor installierte Zertifikate und private Schlüssel auf einmal gelöscht werden.
- Über einen dedizierten 'Restart'-Button wird die Aktivierung von neu importierten Zertifikaten oder privaten Schlüsseln in das System abgeschlossen (Import in die Webserver-Konfiguration).

Wenn ein vertrauenswürdiges Zertifikat oder eine lokale Zertifikatskette installiert wurde, wird die Anzahl dieser Zertifikate angezeigt. Es wird auch angezeigt, ob ein privater Schlüssel importiert wurde.

Wurde eine lokale Zertifikatskette importiert, muss der entsprechende private Schlüssel (und die Konfiguration des benötigten Passwortes) unbedingt auch vor einem Neustart des SIP-DECT Event Managers erfolgen. Andernfalls ist das System möglicherweise für die weitere Konfiguration über den Web-Admin nicht mehr erreichbar.

Registerkarte „Sicherheitsstufe“

Auf der Registerkarte "Sicherheitsstufe" des Systems können folgende Aktionen durchgeführt werden:

- Einstellung einer Sicherheitsstufe für die Eventmanager-Anwendung (Hoch, Mittel, Legacy)
- Konfiguration der "benutzten Cipher Suites" für die verschiedenen Sicherheitsstufen

Normalerweise ist als Standard die Sicherheitsstufe "Hoch" und eine Standardeinstellung für "Benutzte Cipher Suites" konfiguriert. Diese Einstellungen können hier vorsichtig modifiziert

werden. Dazu wird hier eine Liste der aktuell konfigurierten und der allgemein konfigurierbaren Cipher Suites angezeigt. Das Hinzufügen von Chiffriersuiten in die 'Benutzten Cipher Suites' kann durch Auswahl des Chiffriersuiten-Namens aus dem Tabelleneintrag 'Unterstützte Chiffriersuiten' mit vorangestelltem Semikolon am Ende der aufgelisteten Suites im oberen Listeneintrag (Benutzte Cipher Suites) erfolgen. Ein Eintrag kann einfach aus den 'Benutzten Cipher Suites' gelöscht werden, indem der Tabelleneintrag nach Abwahl des Kontrollkästchens 'Standardwerte verwenden' bearbeitet wird. In allen Fällen, in denen Cipher Suites geändert werden, muss die Konfiguration durch Drücken der Schaltfläche 'Speichern' abgeschlossen werden.

Registerkarte CloudLink

Die Registerkarte CloudLink ist nur sichtbar, wenn der CloudLink-Daemon zuvor aktiviert wurde. Über diese Registerkarte ist ein detailliertes CloudLink Daemon-Fenster verfügbar, um den Event Manager mit dem CloudLink Portal zu verbinden und den Tunnel für den Fernzugriff auf den Event Manager zu starten.

Informationen über das CloudLink Daemon-Portal und die Systeminventarisierung im CloudLink-Portal finden Sie in der CloudLink-Dokumentation im Document Center unter

<https://www.mitel.com/document-center/technology/cloudlink>.

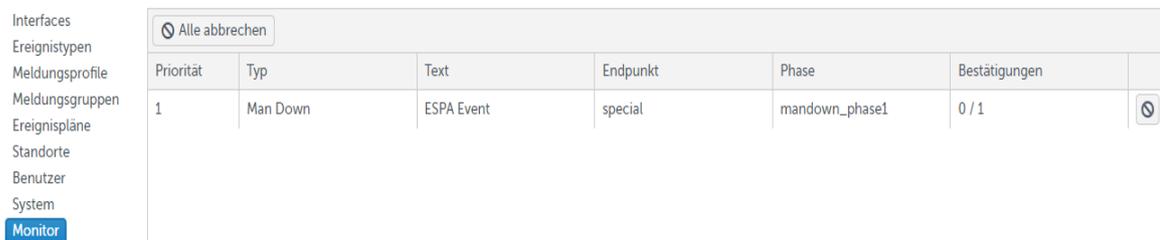
Ein Konto mit ‚SIP-DECT-Integration‘ ist für das CloudLink-Portal erforderlich.

Bevor Sie den OMM oder Event Manager aus einem RFP entfernen, stoppen Sie die Tunnel und trennen Sie die Verbindung des CloudLink Daemon zu CloudLink.

Der CloudLink Daemon verbindet sich mit *.mitel.io-Diensten über https (Port 443)

Monitor

Im Bereich "**Monitor**" wird eine Tabelle mit den derzeit aktiven Ereignisbehandlungen angezeigt. Einzelne Ereigniszeilen aus dieser Tabelle oder alle aktiven Ereignisbehandlungen können von hier aus abgebrochen werden.



The screenshot shows a web interface with a sidebar on the left containing navigation links: Interfaces, Ereignistypen, Meldungsprofile, Meldungsgruppen, Ereignispläne, Standorte, Benutzer, System, and Monitor (highlighted in blue). The main content area features a table with a header row and one data row. Above the table is a button labeled 'Alle abbrechen' with a refresh icon. The table has columns for 'Priorität', 'Typ', 'Text', 'Endpunkt', 'Phase', and 'Bestätigungen'. The data row shows a priority of 1, type 'Man Down', text 'ESPA Event', endpoint 'special', phase 'mandown_phase1', and 0 confirmations out of 1. A refresh icon is also present in the bottom right corner of the table.

Priorität	Typ	Text	Endpunkt	Phase	Bestätigungen
1	Man Down	ESPA Event	special	mandown_phase1	0 / 1

Schnellstart-Konfigurationshandbuch SIP-DECT-Event-Manager

Die folgenden Schritte müssen befolgt werden, um eine grundlegende funktionierende Konfiguration zu erhalten. Es gibt zwei grundlegende Szenarien.

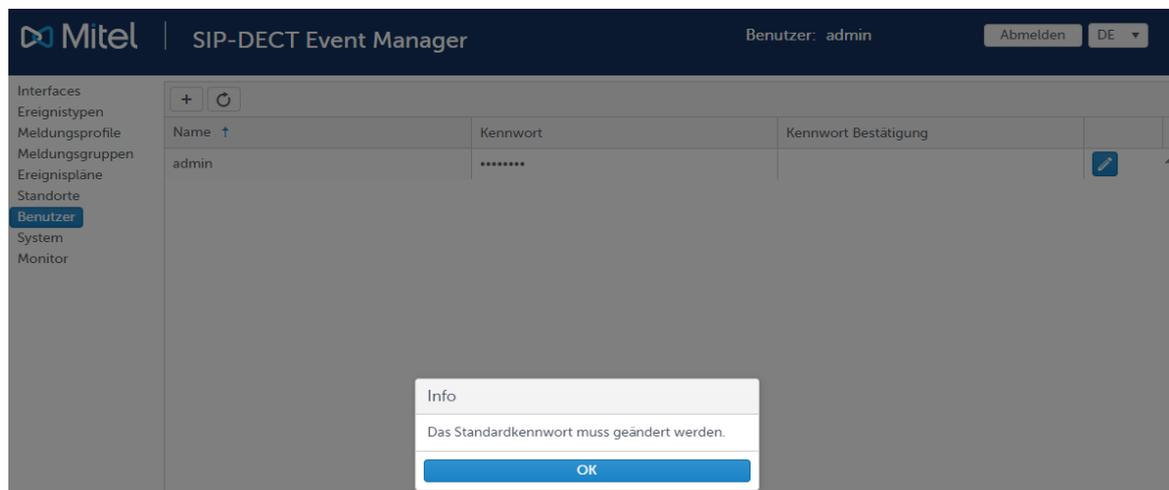
- Konfigurieren eines SOS-Alarmauslösers von einem DECT-Telefon
- Konfigurieren einer ESPA-Nachricht

Voraussetzung für die folgenden Schritte ist eine funktionierende SIP-DECT-Installation mit mehreren Mitel DECT 602d v2 / 700d Telefonen. Die DECT-Telefone sind bereits auf die mit der SIP-DECT SW gelieferte SW aktualisiert.

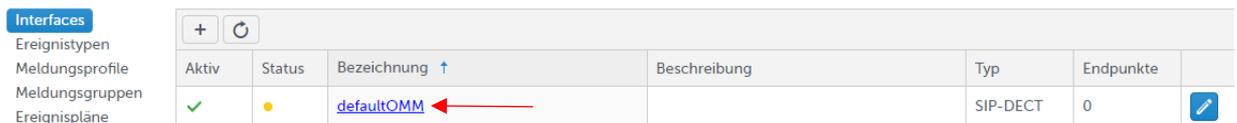
Der SIP-DECT-Event-Manager wurde auf einem RFP mit dem OM Configurator (OMC) gestartet und hat die Standardkonfiguration.

Konfigurieren des SOS-Alarmauslösers von einem DECT-Telefon aus

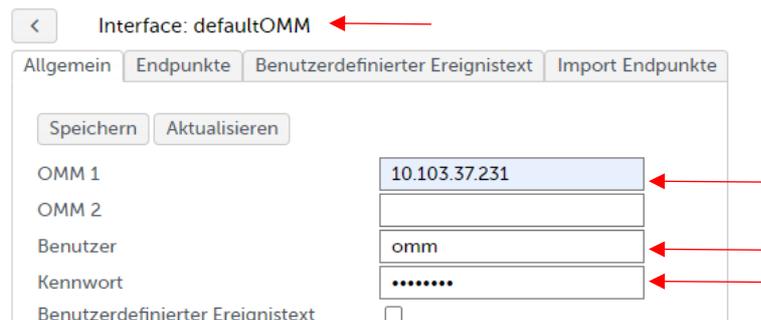
1. Melden Sie sich beim SIP-DECT-Event-Manager-Webdienst an <https://<RFP-IP-Adresse>:8444> mit dem Standard-Login "admin" und dem Passwort "admin".
2. Ändern Sie das Standardkennwort.



3. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog für das OMM-Interface, indem Sie auf den unten gezeigten Link klicken.



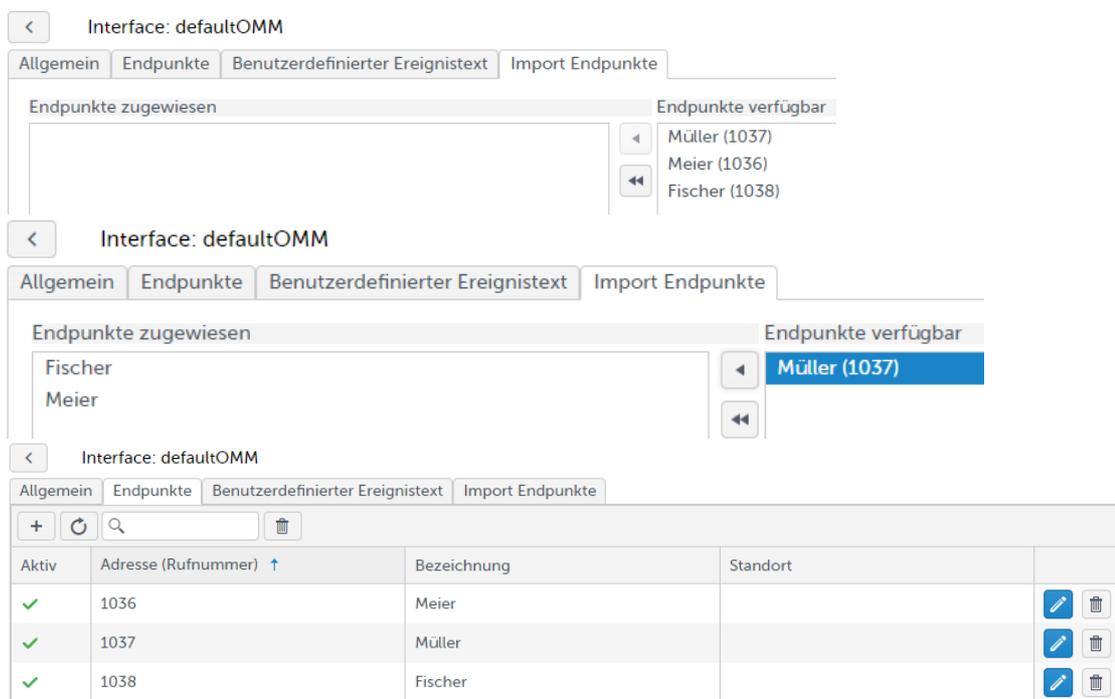
4. Geben Sie die OMM-IP-Adresse(n), den Benutzer und das Passwort ein und bestätigen Sie mit Speichern. Kehren Sie zur Interface Übersicht zurück, indem Sie auf die Schaltfläche klicken.



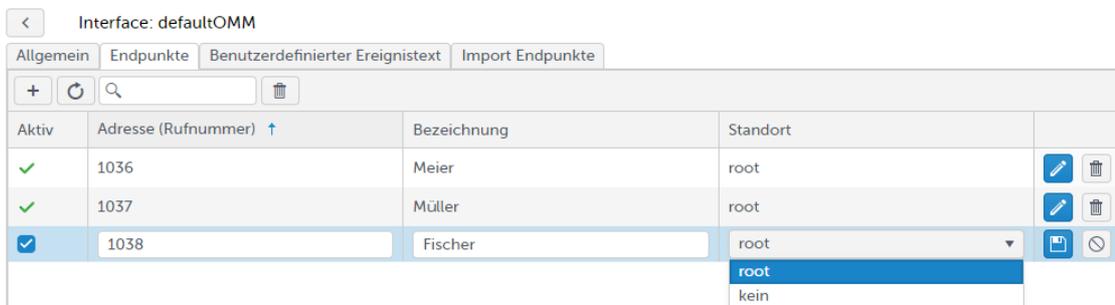
- Der Interfacestatus sollte sich in Grün ändern, was darauf hinweist, dass der SIP-DECT-Event-Manager eine Verbindung mit dem OMM herstellen konnte.



- Gehen Sie zurück in den Konfigurationsdialog des OMM-Interface, klicken Sie auf die Registerkarte Endpunkte importieren und übertragen Sie die SIP-DECT-Benutzer in die Konfiguration des SIP-DECT-Event-Managers, indem Sie einen nach dem anderen auswählen und auf oder auf um alle auf einmal zu importieren. Die Endpunkte werden anschließend in der Endpunktliste angezeigt.



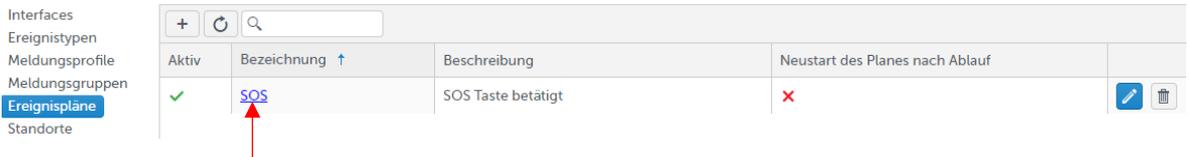
- Weisen Sie die Endpunkte dem Standardstandort root zu, wie unten gezeigt.



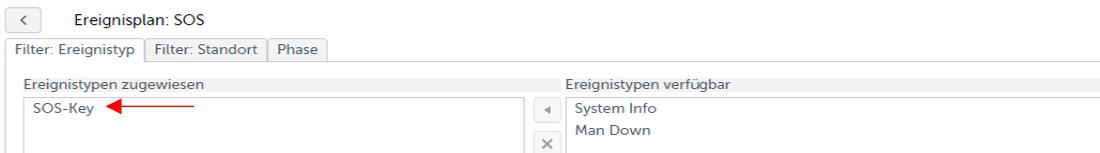
- Klicken Sie auf den Konfigurationsbereich Ereignispläne, und erstellen Sie einen neuen Ereignisplan, indem Sie auf klicken. Legen Sie den Namen und die Beschreibung fest und bestätigen Sie mit .



9. Klicken Sie auf den neu erstellten Plan.



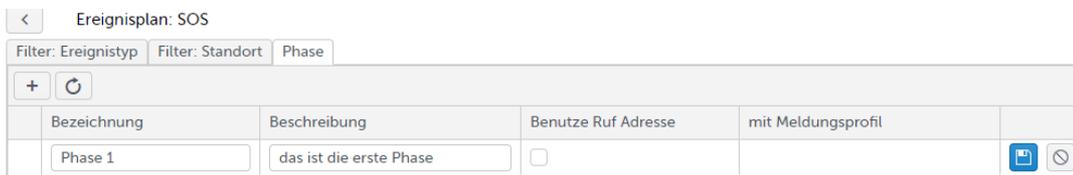
10. Fügen Sie auf der Registerkarte Filter: Ereignistyp den Standardereignistyp SOS-Key zum Ereignistypfilter hinzu.



11. Klicken Sie auf die Registerkarte Filter: Standort und fügen Sie dem Standortfilter den Standardstandort root hinzu.



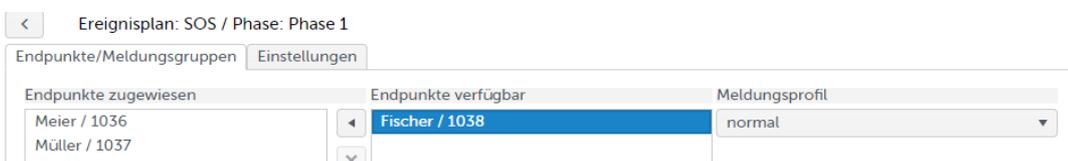
12. Klicken Sie auf die Registerkarte Phase, und erstellen Sie eine Phase für den Ereignisplan, indem Sie auf Neu klicken. Legen Sie den Namen und die Beschreibung fest und bestätigen Sie mit .



13. Öffnen Sie das Dialogfeld Phasenkonfiguration, indem Sie auf den Link klicken, wie unten gezeigt.



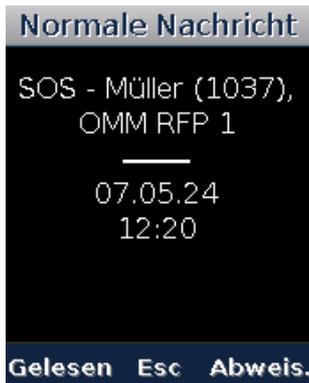
14. Übertragen Sie die Endpunkte, die Sie benachrichtigen möchten, in die Endpunktliste, indem Sie einen nach dem anderen auswählen und auf  klicken. Das Standard-Meldungsprofil normal wird automatisch zugewiesen.



- Es müssen keine weiteren Phaseneinstellungen geändert werden. Kehren Sie zum Dialogfeld der Hauptebene zurück, indem Sie  drücken.

Interfaces	+ ↻ 🔍			
Ereignistypen	Aktiv	Bezeichnung ↑	Beschreibung	Neustart des Planes nach Ablauf
Meldungsprofile	✓	SOS	SOS Taste betätigt	✗
Meldungsgruppen				 
Ereignispläne				
Standorte				

- Wenn die SOS-Taste auf einem der Mitel DECT-Telefone (im Beispiel unten von Müller mit der Nummer 1037) gedrückt wird, sollte nun eine Benachrichtigung auf den Telefonen erscheinen, die dem Ereignisplan zugewiesen wurden.



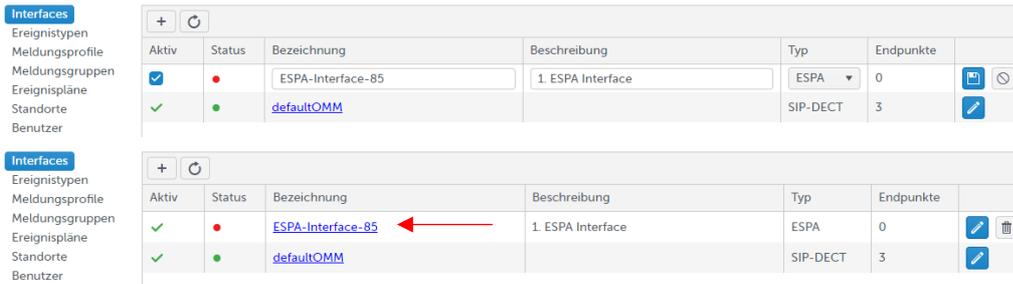
ESPA-Interface konfigurieren

Führen Sie die gleichen Schritte aus, um das ESPA-Interface einzurichten wie im Abschnitt Konfigurieren des SOS-Alarmauslösers eines DECT-Telefons beschrieben. Bevor ein neuer Ereignisplan erstellt werden kann, muss das ESPA-Interface eingerichtet und ein neuer Ereignistyp angelegt werden.

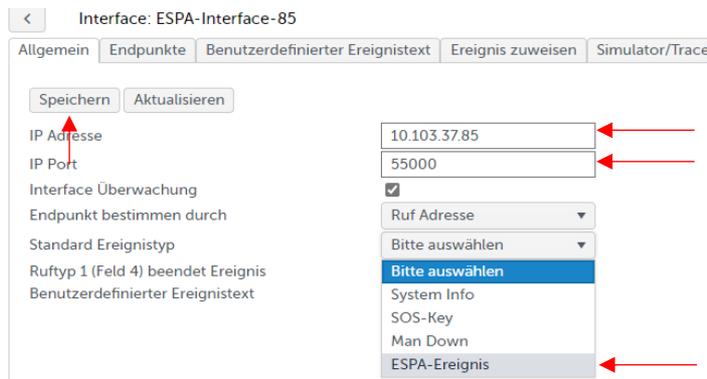
- Klicken Sie auf den Konfigurationsbereich Ereignistypen.
- Fügen Sie einen neuen Eintrag hinzu, indem Sie auf  klicken. Legen Sie eine eindeutige Beschriftung und einen Kurztext fest und bestätigen Sie mit .

Interfaces	+ ↻ 🔍			
Ereignistypen	Bezeichnung	Kurztext	Priorität	Beschreibung
Meldungsprofile	ESPA-Ereignis	ESPA	10	neuer ESPA-Ereignistyp
Meldungsgruppen	System Info	Sys Info	3	
Ereignispläne	SOS-Key	SOS-Key	2	
Standorte	Man Down	Man Down	1	
Benutzer	+ ↻ 🔍			
System	Bezeichnung	Kurztext	Priorität	Beschreibung
Monitor	ESPA-Ereignis	ESPA	10	neuer ESPA-Ereignistyp
Interfaces	System Info	Sys Info	3	
Ereignistypen				
Meldungsprofile				
Meldungsgruppen				
Ereignispläne				
Standorte				

- Klicken Sie auf den Konfigurationsbereich Interfaces.
- Fügen Sie einen neuen Eintrag hinzu, indem Sie auf  klicken. Legen Sie eine eindeutige Bezeichnung und Beschreibung fest und bestätigen Sie mit . Stellen Sie sicher, dass unter Typ der Interfacetyp ESPA ausgewählt ist.



- Öffnen Sie den Dialog Interfacekonfiguration, indem Sie auf den Link klicken.
- Geben Sie die IP-Adresse und den Port ein, mit dem sich der ESPA 4.4.4 des SIP-DECT-Event-Managers verbinden soll, wählen Sie den gerade erstellten Ereignistypen aus und bestätigen Sie mit Speichern.



- Fügen Sie auf der Registerkarte Endpunkte einen ESPA-Endpunkt hinzu. Legen Sie die Endpunktadresse fest (ESPA-Feld 1 – Anrufadresse), vergeben Sie einen Namen und den Standardstandortstamm und bestätigen Sie mit



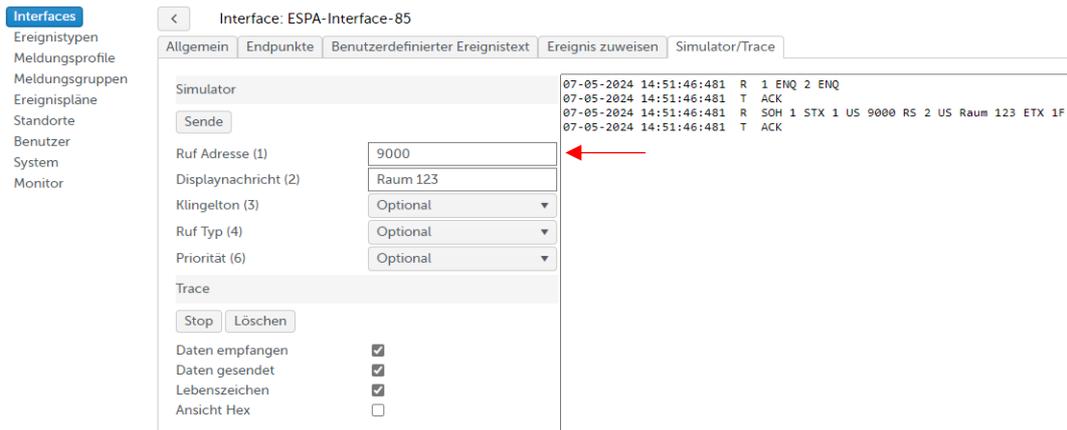
- Kehren Sie zur Interfaceübersicht zurück, indem Sie auf klicken. Wenn sich der SIP-DECT-Event-Manager mit dem Schwesternrufsystem o.ä. verbinden konnte, wechselt der Interfacestatus auf grün.



- Erstellen Sie einen Ereignisplan. Führen Sie die Schritte 8 bis 15 aus, wie im Abschnitt Konfigurieren des SOS-Alarmauslösers von einem DECT-Telefon beschrieben. Dieses Mal sollte jedoch der neu erstellte Ereignistyp des ESPA-Interfaces als zu verwendender Standard-Ereignistyp zugewiesen werden.



10. Um ein Ereignis auch ohne angeschlossenes System auszulösen, steht die Simulator-Funktion des ESPA-Interfaces zur Verfügung.



11. Wenn eine ESPA-Nachricht empfangen wird, sollte nun eine Benachrichtigung mit der empfangenen Textnachricht auf den Mitel DECT-Telefonen erscheinen, die dem Ereignisplan zugewiesen sind.



Anhang

Sitemap

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Struktur des Event Manager-Webdiensts.

Interfaces				
	SIP-DECT-Interface			
		Allgemein		
		Endpunkte		
		Benutzer-definierter Ereignistext		
			Textersetzung	
			Struktur des Ereignistextes	
		Import Endpunkte		
			Endpunkte zugewiesen	
			Endpunkte verfügbar	
	ESPA-Interface			
		Allgemein		
		Endpunkte		
		Benutzer-definierter Ereignistext		
			Textersetzung	
			Struktur des Ereignistextes	
		Ereignis zuweisen		
		Simulator/ Trace		
			Simulator	
			Trace	
	SNMP-Interface			
		Allgemein		
	Interface Modbus	Allgemein		
		Endpunkte		
			Endpunkte konfigurieren	
		Simulator / Trace		
			Eingänge	
			Ausgänge	
Ereignistypen				
Meldungsprofile				
	SIP-DECT Profile			
Meldungsgruppen				

	Meldungsgruppe			
		Endpunkte zugewiesen		
		Endpunkte verfügbar		
Ereignispläne				
	Plan			
		Filter: Ereignistyp		
		Filter: Standort		
		Phase		
			Endpunkte/ Meldungsgruppen	
				Endpunkte zugewiesen
				Endpunkte verfügbar
				Meldungsgruppen zugewiesen
				Meldungsgruppen verfügbar
			Einstellungen	
Standorte				
	Standort			
		Endpunkte zugewiesen		
		Endpunkte verfügbar		
Benutzer				
System				
	Allgemein			
	Datensicherung/ Neustart			
	Sicherheit			
	Sicherheitsstufen	Sicherheitsstufe		
		Cipher suites	Benutzte Cipher suites	
			Unterstützte Cipher suites	
	CloudLink			
Monitor				

Übersicht über Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung																								
Interfaces	<p>Konfigurationsbereich zur Verwaltung der Interfaces des Event Managers. Es werden bis zu 5 Interfaces unterstützt. Es gibt immer ein SIP-DECT-Interface, die nicht gelöscht werden kann. Es können bis zu 4 eingehende ESPA-Interfaces konfiguriert werden.</p> <table border="1" data-bbox="510 395 2045 730"> <tr> <td data-bbox="510 395 1151 432">Aktiv</td> <td data-bbox="1151 395 2045 432">Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Interfaces</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 432 1151 504">Status</td> <td data-bbox="1151 432 2045 504">Zeigt den Status des Interfaces an (läuft, falsch konfiguriert, inaktiv)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 504 1151 544">Bezeichnung</td> <td data-bbox="1151 504 2045 544">Name zur Identifizierung des Interfaces</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 544 1151 584">Beschreibung</td> <td data-bbox="1151 544 2045 584">Zusatzinformation</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 584 1151 624">Typ</td> <td data-bbox="1151 584 2045 624">SIP-DECT, ESPA, SNMP, MODBUS</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 624 1151 730">Endpunkte</td> <td data-bbox="1151 624 2045 730">Zeigt die Anzahl der konfigurierten Endpunkte für das Interface an. Insgesamt werden bis zu 2000 Endpunkte über alle Interfaces hinweg unterstützt.</td> </tr> </table>	Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Interfaces	Status	Zeigt den Status des Interfaces an (läuft, falsch konfiguriert, inaktiv)	Bezeichnung	Name zur Identifizierung des Interfaces	Beschreibung	Zusatzinformation	Typ	SIP-DECT, ESPA, SNMP, MODBUS	Endpunkte	Zeigt die Anzahl der konfigurierten Endpunkte für das Interface an. Insgesamt werden bis zu 2000 Endpunkte über alle Interfaces hinweg unterstützt.												
Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Interfaces																								
Status	Zeigt den Status des Interfaces an (läuft, falsch konfiguriert, inaktiv)																								
Bezeichnung	Name zur Identifizierung des Interfaces																								
Beschreibung	Zusatzinformation																								
Typ	SIP-DECT, ESPA, SNMP, MODBUS																								
Endpunkte	Zeigt die Anzahl der konfigurierten Endpunkte für das Interface an. Insgesamt werden bis zu 2000 Endpunkte über alle Interfaces hinweg unterstützt.																								
Typ SIP-DECT	<p>Es gibt ein Interface, die mit dem SIP-DECT OMM verbunden werden kann. Die Standby-OMM-Konfiguration wird unterstützt. Über dieses Interface werden Nachrichten an SIP-DECT-Telefone gesendet, Bestätigungen sowie Alarmauslösungen von Telefonen empfangen, z.B. SOS, Man Down oder Alarm Trigger.</p> <table border="1" data-bbox="510 836 2045 1422"> <tr> <td data-bbox="510 836 1151 876">Allgemein</td> <td data-bbox="1151 836 2045 876">Allgemeine Einstellungen für das SIP-DECT-Interface</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 876 1151 916">OMM 1</td> <td data-bbox="1151 876 2045 916">OMM-IP-Adresse</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 916 1151 957">OMM 2</td> <td data-bbox="1151 916 2045 957">Standby-OMM-IP-Adresse</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 957 1151 997">Benutzer</td> <td data-bbox="1151 957 2045 997">Benutzername für die Authentifizierung beim OMM</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 997 1151 1037">Kennwort</td> <td data-bbox="1151 997 2045 1037">Passwort für die Authentifizierung beim OMM</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1037 1151 1109">Benutzerdefinierter Ereignistext</td> <td data-bbox="1151 1037 2045 1109">Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der benutzerdefinierten Ereignistextfunktion</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1109 1151 1149">Endpunkte</td> <td data-bbox="1151 1109 2045 1149">Über SIP-DECT erreichbare Endpunkte (SIP-DECT-Benutzer)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1149 1151 1189">Aktiv</td> <td data-bbox="1151 1149 2045 1189">Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Endpunkts</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1189 1151 1228">Adresse</td> <td data-bbox="1151 1189 2045 1228">Endpunktkenung, z. B. Telefonnummer</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1228 1151 1268">Bezeichnung</td> <td data-bbox="1151 1228 2045 1268">Name des Endpunkts</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1268 1151 1308">Standort</td> <td data-bbox="1151 1268 2045 1308">Standort, dem der Endpunkt zugewiesen ist</td> </tr> <tr> <td data-bbox="510 1308 1151 1422">Benutzerdefinierter Ereignistext</td> <td data-bbox="1151 1308 2045 1422">Die benutzerdefinierte Ereignistextfunktion ermöglicht es, den empfangenen Ereignistext zu ändern oder zu ersetzen, um eine entsprechende Benachrichtigung zu generieren.</td> </tr> </table>	Allgemein	Allgemeine Einstellungen für das SIP-DECT-Interface	OMM 1	OMM-IP-Adresse	OMM 2	Standby-OMM-IP-Adresse	Benutzer	Benutzername für die Authentifizierung beim OMM	Kennwort	Passwort für die Authentifizierung beim OMM	Benutzerdefinierter Ereignistext	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der benutzerdefinierten Ereignistextfunktion	Endpunkte	Über SIP-DECT erreichbare Endpunkte (SIP-DECT-Benutzer)	Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Endpunkts	Adresse	Endpunktkenung, z. B. Telefonnummer	Bezeichnung	Name des Endpunkts	Standort	Standort, dem der Endpunkt zugewiesen ist	Benutzerdefinierter Ereignistext	Die benutzerdefinierte Ereignistextfunktion ermöglicht es, den empfangenen Ereignistext zu ändern oder zu ersetzen, um eine entsprechende Benachrichtigung zu generieren.
Allgemein	Allgemeine Einstellungen für das SIP-DECT-Interface																								
OMM 1	OMM-IP-Adresse																								
OMM 2	Standby-OMM-IP-Adresse																								
Benutzer	Benutzername für die Authentifizierung beim OMM																								
Kennwort	Passwort für die Authentifizierung beim OMM																								
Benutzerdefinierter Ereignistext	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der benutzerdefinierten Ereignistextfunktion																								
Endpunkte	Über SIP-DECT erreichbare Endpunkte (SIP-DECT-Benutzer)																								
Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Endpunkts																								
Adresse	Endpunktkenung, z. B. Telefonnummer																								
Bezeichnung	Name des Endpunkts																								
Standort	Standort, dem der Endpunkt zugewiesen ist																								
Benutzerdefinierter Ereignistext	Die benutzerdefinierte Ereignistextfunktion ermöglicht es, den empfangenen Ereignistext zu ändern oder zu ersetzen, um eine entsprechende Benachrichtigung zu generieren.																								

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
	Textersetzung Einfache Textersetzungsfunktion. Es können bis zu 10 Textersetzungsregeln definiert werden.
	Text Zu ersetzender Text
	Ersetzt durch Ersetzen von Text
	Struktur des Ereignistextes Funktion zum Erstellen eines neuen Textes aus vordefinierten Elementen. Der benutzerdefinierte Ereignistext kann aus bis zu 4 Elementen zusammengesetzt werden.
	Text Eines der folgenden Elemente: Ereignistyp, Ereignistyp kurz, Priorität, Auslösender Endpunkt (Name), Auslösender Endpunkt (Adresse), Standort des auslösenden Endpunktes, Phase, Empfangener Text vom Interface
	Max. Länge Maximale Länge des einzufügenden Textes
	Trennzeichen Trennzeichen zum Trennen der Textelemente
	Import Endpunkte Funktion zur Vereinfachung der Einrichtung von SIP-DECT-Endgeräten
	Endpunkte zugewiesen Endpunkte, die bereits aus SIP-DECT in EVM importiert wurden
	Endpunkte verfügbar SIP-DECT-Endpunkte, die noch importiert werden können
Typ ESPA	Incoming Interface zur Verbindung mit einer Schwesternrufanlage, Brandmeldeanlage o.ä. über ESPA 4.4.4 over IP.
	Allgemein Allgemeine Einstellungen für das ESPA-Interface.
	IP Adresse IP-Adresse des Schwesternrufsystems oder ähnliches oder des seriellen IP-Konverters, mit dem eine Verbindung hergestellt werden soll
	IP Port IP-Port des Schwesternrufsystems o.ä. oder des seriellen IP-Konverters, mit dem
	Interface Überwachung Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der Interfaceüberwachung
	Endpunkt bestimmen durch Schalter zum Definieren der Methode zur Bestimmung des Endpunkts. Eine der beiden Optionen: Anrufadresse, Nachrichtentext
	Standard Ereignistyp Ereignistyp, der verwendet werden soll, wenn kein anderer Ereignistyp ermittelt wurde

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
Ruftyp 1 (Feld 4) beendet Ereignis	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der Option, dass Anruftyp 1 (ESPA-Feld 4) das Ereignis beenden soll
Benutzerdefinierter Ereignistext	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der benutzerdefinierten Ereignistextfunktion
Endpunkte	Endpunkte, die Ereignisse über das ESPA-Interface an den Event Manager senden können.
Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Endpunkts
Adresse (Feld 1)	Endpunkt-Kennung, z. B. ESPA-Anrufadresse
Bezeichnung	Name zur Identifizierung des Endpunkts
Standort	Standort, dem der Endpunkt zugewiesen ist
Benutzerdefinierter Ereignistext	Die benutzerdefinierte Ereignistextfunktion ermöglicht es, den empfangenen Ereignistext zu ändern oder zu ersetzen, um eine entsprechende Benachrichtigung zu generieren.
Textersetzung	Einfache Textersetzungsfunktion. Es können bis zu 10 Textersetzungsregeln definiert werden (nicht verwendbar für Ereignistyp, Priorität und Phase)
Text	Zu ersetzender Text
Ersetzen durch	Ersetzen von Text
Struktur des Ereignistextes	Funktion zum Erstellen eines neuen Textes aus vordefinierten Elementen. Der benutzerdefinierte Ereignistext kann aus bis zu 4 Elementen zusammengesetzt werden.
Text	Eines der folgenden Elemente: Ereignistyp, Ereignistyp kurz, Priorität, Auslösender Endpunkt (Name), Auslösender Endpunkt (Adresse), Standort des auslösenden Endpunktes, Phase, Empfangener Text vom Interface
Max. Länge	Maximale Länge des einzufügenden Textes
Trennzeichen	Trennzeichen zum Trennen der Textelemente
Ereignis zuweisen	Funktion zur Zuweisung eines Ereignistyps auf Basis unterschiedlicher ESPA 4.4.4 Nachrichteninhalte.
Position	Position der Regel in der Liste der Regeln. Die erste Abgleichsregel wird angewendet.

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
Klingelton (3)	Klingeltonwert (ESPA-Feld 3), der dem angegebenen Ereignistyp zugeordnet werden soll.
Priorität (6)	Prioritätswert (ESPA-Feld 6), der dem angegebenen Ereignistyp zugeordnet werden soll.
Text (2)	Textwert (ESPA-Feld 2), der dem angegebenen Ereignistyp zugeordnet werden soll.
Ereignistyp	Zu verwendender Ereignistyp.
Textposition	Startposition im empfangenen Ereignistext, aus der der Ereignistext kopiert werden soll. 0 - Der ursprüngliche Ereignistext wird verwendet.
Textlänge	Anzahl der Zeichen, die aus dem empfangenen Ereignistext von der Startposition übernommen werden sollen.
Ereignistext	Alternativer Text, um den ursprünglichen Ereignismeldungstext zu ersetzen oder hinzuzufügen.
Separator	Trennzeichen, auf das eine Telefonnummer folgt, z.B. für den Rückruf
Simulator/Trace	
Simulator	Die Simulatorfunktion ermöglicht es, ESPA-Nachrichten an den Event Manager zu senden, um den Datenverkehr zu emulieren, auch wenn das Interface nicht mit einem anderen System verbunden ist.
Ruf Adresse (1)	ESPA-Feld 1 Rufadresse (Pflichtfeld)
Displaynachricht (2)	ESPA-Feld 2 Meldung anzeigen (Pflichtfeld)
Klingelton (3)	ESPA Field 3 Klingelton
Ruf Typ (4)	ESPA-Feld 4 Anrufart
Priorität (6)	ESPA-Feld 6 Priorität (1 – Alarm, 2 – hoch, 3 – normal)
Trace	Funktion zur Anzeige des Datenverkehrs auf dem ESPA-Interface
Daten empfangen	Schalter, um die Anzeige der empfangenen Daten zu aktivieren
Daten gesendet	Schalter zum Anzeigen der gesendeten Daten

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen		Beschreibung
	Lebenszeichen	Schalter zum Aktivieren der Anzeige von Keep-Alive-Nachrichten / ESPA-Polling-Nachrichten
	Ansicht Hex	Schalter, um die Anzeige von Daten zusätzlich im Hexadezimalformat zu ermöglichen
	Fenster "Ablaufverfolgung"	ESPA-Verkehrsanzeigefenster
Typ SNMP	Das SNMP-Interface ermöglicht das Senden von SNMP-Trap- oder Inform-Nachrichten an ein Trap-Ziel.	
	Allgemein	Allgemeine Einstellungen für das SNMP-Interface.
	IP Adresse	IP-Adresse des Trap-Empfängers.
	IP Port	IP-Port-Adresse des Trap-Empfängers.
	Typ	Es kann entweder Trap oder Inform-Nachricht ausgewählt werden.
	Community	SNMP-Trap-Community, z.B. 'public'.
Typ Modbus	Das Modbus-Interface ermöglicht die Verbindung zu externen Geräten (WAGO/MOXA) mit eingehenden und ausgehenden Endpunkten	
	Allgemein	Allgemeine Einstellungen für das Modbus-Interface.
	IP Adresse	IP-Adresse des Modbus-Gerätes.
	IP Port	IP-Port-Adresse des Modbus-Gerätes.
	Endpunkte	Endpunkte des Modbus-Gerätes.
	Aktiv	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Endpunktes
	Ausgehend	Endpunkte zu denen der Event Manager Nachrichten senden kann
	Eingehend	Endpunkte von denen der Event Manager Nachrichten empfangen kann
	Ereignistyp	Zu bearbeitender Ereignistyp
	Ruhestrom	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren der Ruhestrom-Einstellung für den Endpunkt
	Alarmverzögerung	How long the endpoint needs to be activated in order to trigger an event in seconds
	Verhalten bei Rückkehr in die Ausgangsstellung	Auswahl des Verhaltens dieses Endpunktes bei dessen Rückkehr in den Normalzustand (z.B. "Ereignis nicht beenden", "Ereignis beenden" oder "Ereignis am Ende der Phase beenden")
	Adresse	Adresse des Endpunktes z.B. MODBUS-Adresse

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen		Beschreibung
	Bezeichnung	Bezeichnung des Endpunktes
	Standort	Standort, dem der Endpunkt zugewiesen ist
	Simulator/Trace	
	Trace	Das Trace-Fenster zeigt an, ob die Verbindung zu einem Modbus-Gerät hergestellt werden konnte oder nicht (Fehler) und ob es möglich ist, Trigger-Ereignisse von eingehenden Endpunkten zu empfangen
	Simulator	Die Simulatorfunktion ermöglicht die Simulation von Ereignissen an eingehenden Endpunkten im Event Manager, um den Datenverkehr zu emulieren, auch wenn die Schnittstelle nicht mit einem Gerät verbunden ist. Der Status der eingehenden und ausgehenden Endpunkte von einem real angeschlossenen Modbus-Gerät wird ebenfalls hier angezeigt.
Ereignistypen	Konfigurationsbereich zur Verwaltung von bis zu 100 Ereignistypen. Einzelne Ereignisse werden diesen Ereignistypen zur weiteren Verarbeitung zugeordnet.	
	Bezeichnung	Name des Ereignistyps
	Kurztext	Kurzer (max. 8 Zeichen lang) Name des Ereignistyps
	Priorität	Priorität des Ereignisses
	Beschreibung	Zusatzinformation
Meldungsprofile	Konfigurationsbereich zur Verwaltung von bis zu 50 Meldungsprofilen. Meldungsprofile definieren die Art und Weise, wie Benachrichtigungen vom empfangenden Gerät angezeigt werden.	
	Bezeichnung	Name des Meldungsprofils
	Beschreibung	Zusatzinformation
	SIP-DECT-Profil	Das Profil enthält verschiedene Parameter, mit denen die Art und Weise gesteuert wird, wie eine Benachrichtigung auf dem Mitel 6x2d/700d DECT-Telefon angezeigt wird.
	Rufton Gruppe	Der Ereignis-Manager kann den Klingelton steuern, um die auf dem DECT-Telefon empfangene Nachricht zu warnen. Es stehen verschiedene Optionen zur Verfügung: a) Vorerst nicht zu verwenden: kein b) Verwendung der Geräteeinstellungen mit Auswahl einer

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
	bestimmten Melodieeinstellung: Lokale Einstellungen c) Auswahl eines Klingeltons aus einer Gruppe: eine der verfügbaren Klingeltongruppen
Klingelton	a) Wenn die Klingeltongruppe auf "Lokale Einstellungen" eingestellt ist, kann eine bestimmte Melodieeinstellung des Gerätes ausgewählt werden. B) Wenn eine Klingeltongruppe eingestellt ist, kann eine Melodie oder ein Soundeffekt ausgewählt werden.
Priorität	SIP-DECT-Nachrichtenpriorität: Niedrig, Normal, Hoch, Notfall
Ruflautstärke	Klingeltonlautstärke, die zur Anzeige der Benachrichtigung verwendet werden soll.
Ansteigende Ruflautstärke	Aktiviert die automatische Lautstärkeerhöhung
Vibration	Aktiviert den Vibrator, wenn er nicht automatisch vom Telefon basierend auf der Nachrichtenpriorität aktiviert wird.
Kein Aufmerksamkeitston während Gespräch	Schalten Sie den Schalter ein, um die akustische Anzeige (In-Band) der empfangenen Nachricht auszuschalten.
Bestehenden Ruf unterbrechen	Wenn diese Option aktiviert ist, wird ein bestehendes Telefongespräch beendet, wenn die Nachricht eintrifft.
Schriftfarbe	Anzeigefarbe des Meldungstextes
Hintergrundfarbe	Hintergrundfarbe des Meldungstextes
Meldungsgruppen	Konfigurationsbereich zur Verwaltung von bis zu 50 Meldungsgruppen. (insgesamt maximal 2000 Endpunkte über alle Gruppen hinweg). Meldungsgruppen gruppieren Endpunkte, die benachrichtigt werden sollen, um die Verwaltung zu vereinfachen. Gruppen können Phasen von Ereignisplänen anstelle einzelner Endpunkte zugewiesen werden. Darüber hinaus können Meldungsgruppen Adressen haben, um die Funktion "Anrufadresse verwenden" in Ereignisplänen zu verwenden.
	Bezeichnung Name der Meldungsgruppe
	Beschreibung Zusatzinformation

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
	Adresse Eindeutige ID, z. B. Telefonnummer / Durchwahlnummer
	Endpunkte zugewiesen Liste der Endpunkte, die dieser Gruppe zugewiesen sind
	Bezeichnung/Adresse Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
	Endpunkte verfügbar Liste der Endpunkte, die dieser Gruppe zugewiesen werden können.
	Bezeichnung/Adresse Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
Ereignispläne	Konfigurationsbereich zur Verwaltung von bis zu 500 Ereignisplänen. Ereignispläne definieren Prozesse für die Verarbeitung empfangener Ereignisse, die von Endpunkten an den verschiedenen Standorten gesendet werden, um empfangende Endpunkte zu benachrichtigen
	Aktiv Schalten Sie um, um den Ereignisplan zu aktivieren oder zu deaktivieren.
	Bezeichnung Name des Ereignisplans
	Beschreibung Zusatzinformation
	Neustartplan des Planes nach Ablauf Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Neustarts des Plans nach Abschluss (Standard: aus)
	Filter: Ereignistyp
	Ereignistypen zugewiesen Liste der Ereignistypen, für die der Plan angewendet wird, d.h. ausgeführt werden soll.
	Ereignistypen verfügbar Liste der Ereignisarten, die dem Plan noch nicht zugewiesen wurden, d.h. auf die der Plan nicht angewendet wird
	Filter: Standort
	Standorte zugewiesen Liste der Standorte, für die der Plan gilt, d. h. der Plan wird auf Ereignisse angewendet, die von Endpunkten an diesen Standorten gesendet werden.
	Standorte verfügbar Liste der Standorte, die dem Plan noch nicht zugewiesen wurden, d.h. für die der Plan nicht gilt
	Phase Ereignisplanphasen: bis zu 10 Phasen in einem einzigen Plan und bis zu 1000 Phasen insgesamt über alle Ereignispläne hinweg.
	Bezeichnung Name der Phase
	Beschreibung Zusätzliche Beschreibung für die Phase.

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
Benutze Ruf Adresse	Option zum Aktivieren der Auswahl der Meldungsgruppe basierend auf der Adresse der empfangenden Endpunkte. Es muss eine Meldungsgruppe mit derselben Adresse vorhanden sein.
mit Meldungsprofil	Wenn die Meldungsgruppe über die Aufrufadresse der Endpunkte ausgewählt wird, wird das angegebene Meldungsprofil bei der Verarbeitung dieser Phase angewendet.
Endpunkte/Meldungsgruppen	Registerkarte, in der der Phase Endpunkte oder Meldungsgruppen zugewiesen werden, die benachrichtigt werden sollen.
Endpunkte zugewiesen	Endpunkte, die dieser Phase zugewiesen sind.
Bezeichnung/Adresse	Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
Endpunkte verfügbar	Endpunkte, die dieser Phase zugeordnet werden können.
Bezeichnung/Adresse	Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
Meldungsprofil	Meldungsprofil, das in dieser Phase für den Endpunkt verwendet werden soll
Meldungsgruppen zugewiesen	Meldungsgruppe, die dieser Phase zugewiesen ist.
Bezeichnung/Adresse	Name der Meldungsgruppe / Adresse der Meldungsgruppe
Meldungsgruppe verfügbar	Meldungsgruppe, die dieser Phase zugeordnet werden könnte.
Bezeichnung/Adresse	Name der Meldungsgruppe / Adresse der Meldungsgruppe
Meldungsprofil	Meldungsprofil, das in dieser Phase für die Gruppe verwendet werden soll
Einstellungen	Registerkarte für die Konfiguration allgemeiner Phaseneinstellungen.
Dauer	Dauer in Sekunden
Anzahl der Wiederholungen	Nie / Dauerhaft / 1..49
Anzahl der Bestätigungen	Individuell (jeder Endpunkt) oder Wert zwischen 1 und 49
Standorte	Konfigurationsbereich zum Verwalten von bis zu 500 Endpunktstandorten. Speicherorte, an denen es Endpunkte gibt, die Ereignisse an den Ereignis-Manager senden. Diesen Standorten können auch Ereignispläne über standortbasierte Filter zugeordnet werden, so dass standortabhängige Abläufe definiert werden können.

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung	
	Standort	Vollständige Standortinformationen mit übergeordneten Standorten
	Bezeichnung	Name des Standorts
	Beschreibung	Zusatzinformation
	Endpunkte zugewiesen	Liste der Endpunkte, die diesem Speicherort zugewiesen sind.
	Bezeichnung/Adresse	Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
	Endpunkte verfügbar	Liste der Endpunkte, die keinem Standort zugewiesen sind und diesem Standort zugewiesen werden könnten.
	Bezeichnung/Adresse	Name des Endpunkts / Adresse des Endpunkts
Benutzer	Konfigurationsbereich zur Verwaltung von bis zu 10 Benutzern, die Zugriff auf den Webservice des Event Managers haben.	
	Name	Benutzername, Login-Name
	Kennwort	Benutzerkennwort
	Kennwort Bestätigung	Bestätigung des Benutzerpassworts
System	Administrationsbereich für verschiedene administrative Tätigkeiten für den Betrieb des Eventmanagers.	
	Allgemein	Allgemeine Systemeinstellungen
	Systemname	Systemname
	CloudLink aktiviert	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des CloudLink Daemon
	CloudLink Status	Zeigt den Status des CloudLink Daemon
	Version	Zeigt die aktuell laufende Softwareversion
	Watchdog	Schalter zum Aktivieren oder Deaktivieren des Auslösens eines Watchdogs
	Watchdog-IP-Adresse	IP-Adresse des Watchdogs, der ausgelöst werden soll
	Datensicherung/Neustart	Optionen zum Neustart des Event Managers, zum Sichern der Konfiguration und des Ereignisprotokolls.
	Neustart	Starten Sie den Event-Manager neu
	Neustart mit Grundeinstellungen	Starten Sie den Event Manager neu und setzen Sie die Event Manager-Konfiguration auf die Standardeinstellungen zurück
	Export Log	Ermöglicht das Speichern des Alarmprotokolls auf dem PC als <Datum>-<Zeit>_evp_summary_log.csv Datei und <Datum>-<Zeit>_evp_details_log.csv Datei

Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
	Export Konfiguration Ermöglicht es, die Konfiguration des Event Managers auf dem PC als <Datum>-<Uhrzeit>_evp_conf.gz Datei zu speichern
	Import Konfiguration Ermöglicht die Wiederherstellung der Konfiguration des Event Managers von einem PC aus
	Sicherheit Optionen zum Import von SSL-Zertifikaten und privaten Schlüsseln (mit und ohne Passwort).
	Vertrauenswürdige Zertifikate Zeigt, wie viele vertrauenswürdige Zertifikate geladen sind
	Lokale Zertifikatketten Zeigt, wie viele lokale Zertifikate der Event Manager geladen hat
	Privater Schlüssel Zeigt, ob der Event Manager einen privaten Schlüssel geladen hat
	Privater Schlüssel: Kennwort Eingabefeld für das Passwort zum privaten Schlüssel
	Privater Schlüssel: Kennwortbestätigung Eingabefeld für die Bestätigung des Passworts zum privaten Schlüssel
	Importiere PEM-Datei mit Definition des Typs der PEM-Datei (vertrauenswürdige Zertifikat / lokale Zertifikatkette / privater Schlüssel)
	Importiere PEM-Datei Importiere eine PEM-Datei
	Lösche Zertifikate/Schlüssel Lösche alle Zertifikate und Schlüssel
	Bring es zum Laufen Neustart des Event Managers zur Übernahme der Änderungen
	Sicherheitsstufen Optionen zur Konfiguration einer Sicherheitsstufe und von zugehörigen benutzten Cipher suites
	Sicherheitsstufe Auswahl der Sicherheitsstufe (Hoch, Mittel oder Legacy)
	Cipher suites der Sicherheitsstufe Auswahl der Cipher suites zur eingestellten Sicherheitsstufe
	Benutze Grundeinstellungen Schalter zum Aktivieren / Deaktivieren der Grundeinstellungen
	Benutzte Cipher suites Liste der benutzten Cipher suites (kann editiert werden, wenn ‚Benutze Grundeinstellungen‘ nicht gesetzt ist)
	Unterstützte Cipher suites Liste aller unterstützten Cipher suites
	CloudLink Zeigt die aktuelle Konfiguration des CloudLink Daemon und erlaubt die Konfiguration der Verbindung zum CloudLink Portal und für die Fernwartung.
Monitor	Bereich zur Anzeige der aktuell aktiven Ereignisverarbeitungsaktivitäten und deren Status sowie der Möglichkeit, diese zu beenden.

	Web-UI-Parameter, Aktions- und Statusinformationen	Beschreibung
	Alle abrechen	Alle aktiven Alarme abrechen
	Priorität	Priorität des Ereignistyps
	Typ	Art des Ereignistypen
	Text	Text der Ereignismeldung
	Endpunkt	Endpunkt, der das Ereignis empfangen hat
	Phase	Aktuelle Phase des Ereignisplans
	Bestätigungen	Erhaltene Bestätigungen/Erforderliche Bestätigungen
	Abrechen	Einen einzelnen aktiven Alarm abrechen